

RO +

Das Magazin des DRK im Kreis Böblingen

04. bis 06.21

Bericht



Alle zusammen:
Corona-Impfhilfe-
Aktion für ältere
Menschen erfolgreich

Seite 4 bis 6

Wir sind stolz auf die Leistung unserer
ehrenamtlichen und hauptamtlichen
Mitarbeitenden!

ROT-Kreuz-Bericht

04.-06.2021

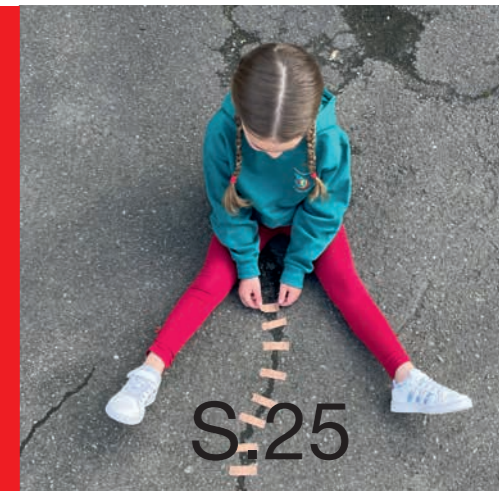


Therapie- hunde in unseren Altenpflege- heimen S.16



Schulungen für Corona- Tests

S.15



S.25

Rotkreuz allgemein:

- Bilanz Impfhilfe-Telefon 4-6
- Corona-Erstimpfung in Herrenberg ein voller Erfolg 7
- Ehrenamtliche in den Test- und Impfzentren 8-10
- Kanzlerin dankt DRK 11

KURZ und GUT

12-13

Rotkreuz allgemein:

- Schnelltests vor Erste Hilfe-Kursen 14
- Angebot Schulungen für Corona-Tests 15

Altenpflegeheime:

- Tierische Kommunikation jenseits der Sprache im Franziska-von-Hohenheim-Stift 16

Rotkreuz allgemein:

- Herzlichen Dank an alle unsere Mitarbeitenden in der Pflege 17

Soziale Dienste:

- Einjähriges Jubiläum „Brief mit Herz“ 18-19
- Reaktion auf „Brief mit Herz“ 20-21
- 35-jähriges Jubiläum von Doris Mittelmeier Kursleiterin des Bewegungsprogramms 22

Rettungsdienst:

- Angehende Notfallsanitäter begrüßt 23

Rotkreuz allgemein:

- Hildrizhausen – Kleine OV's in der Pandemie 24
- „Wir müssen nur noch kurz die Welt retten“ 25

Jugendrotkreuz:

- Kreiswettbewerb – Online 2021 26-27
- Gruppenleiter auf Online-Fortbildung 28

Steinenbronn

- Nachruf Erich Weinholzner + Aus „ALT mach NEU“ 29

Steinenbronn + Waldenbuch

- Neues Corona-Schnelltestzentrum in Waldenbuch 30
- Pop-Up-Impfzentrum in Steinenbronn 31

Holzgerlingen/Aldorf

- Aktion „Ärmel hoch“ 32
- Bericht über Tätigkeiten in der Corona-Pandemie 33

Böblingen

- Glückliche Impftermine 34
- Blutspende-Neustart in Dagersheim 35
- Bastelnachmittage – online 36

Mötzingen-Oberes Gäu

- Neuer Rettungswagen für die ehrenamtlichen Helfer 37

Was, wann, wo

38-39

Rückseite

- Herzenswunsch Hospizmobil + Impressum 40



Ihr Rotkreuz Bericht digital als pdf

Spendenkonto: Kreissparkasse Böblingen
IBAN: DE7160350130000002266 BIC: BBKRDE6BXXX

ROT-Kreuz-Bericht!



Sehr geehrte Freunde des Roten Kreuzes, liebe Rotkreuzkameradinnen und -kameraden, liebe Förderer des Roten Kreuzes im Kreis Böblingen,

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat bei der Eröffnung eines Bürgerfestes im Park von Schloß Bellevue in Berlin einmal festgestellt, daß das Ehrenamt ein „unbezahlbarer Schatz“ für unsere Gesellschaft ist. Besser kann man es nicht ausdrücken.

An diese Worte erinnere ich mich, wenn ich an die zurück liegenden eineinhalb „Pandemie-Jahre“ denke, die uns vor noch nie dagewesene Herausforderungen gestellt haben. Auch was die Folgen

anbelangt. Deshalb ist uns allen aus tiefstem Herzen zu wünschen, daß man das Virus mitsamt seinen Mutationen in den Griff bekommt. Wir sind dabei trotz aller Widrigkeiten und Rückschläge auf einem hoffnungsvollen Weg.

Ein wesentlicher Teil dieses „unbezahlbaren Schatzes“ für unsere Gesellschaft ist das Rote Kreuz. Was gerade auch in unserem Kreisverband von den Ehren- und Hauptamtlichen während der Pandemie an selbstloser, aufopferungsvoller und leidenschaftlicher Arbeit geleistet wurde, ist im Rot-Kreuz-Magazin wiederholt ausführlich dargestellt worden. Hand in Hand, ideenreich und spontan, nicht selten auf Grund der Notwendigkeiten auch aus dem Stand, wurde geholfen und reagiert. Dieses Miteinander, für das Rote Kreuz eine Selbstverständlichkeit, wirkte sich wohltuend, ja segensreich, auf die Bürgerinnen und Bürger auch unseres Landkreises Böblingen aus.

Ein Beispiel von vielen ist die Impfhilfe, die praktisch über Nacht vom DRK-Kreisverband Böblingen aus dem Boden gestampft wurde. Weil die Notlage es erforderte. Über diese beispielhafte und einzigartige Aktion berichten wir in dieser Ausgabe des Rot-Kreuz-Magazins. Ablauf und Ergebnis dieser Initiative waren eine wahre Wohltat für die Altersgruppe 80 Plus. Wir haben damit unser selbstgestecktes Ziel erreicht, daß kein

Impfwilliger ausgeschlossen werden darf. **Das Zusammenwirken der Ehren- und Hauptamtlichen im Dienste des Roten Kreuzes hat die Grundlage dafür geschaffen. Ihnen gebührt dafür uneingeschränkt höchstes Lob und ebensolche Anerkennung. Ein „unbezahlbarer Schatz“ im wahrsten Sinne des Wortes, der nicht zuletzt auch in die Zukunft hineinwirken und unvergessen bleiben wird.**

Weitere Schwerpunkte dieser zweiten Ausgabe des Rot-Kreuz-Magazins im Jahr 2021 sind das 100-jährige Bestehen des Deutschen Roten Kreuzes, Berichte über Spenden, Ehrungen, die Rotkreuzarbeit, die Altenpflegeheime, die Sozial- und Jugendarbeit sowie den Rettungsdienst. Alles informative Beiträge über unsere breitgefächerte Arbeit im DRK-Kreisverband Böblingen. Eingeschlossen die vielen Aktivitäten unserer rühri- gen Ortsvereine.

Ich wünsche Ihnen eine unbeschwer- te Sommerzeit und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Ihr 

Michael Steindorfner,
Präsident des DRK-Kreisverbandes
Böblingen e. V.

Impfwillige betreuen

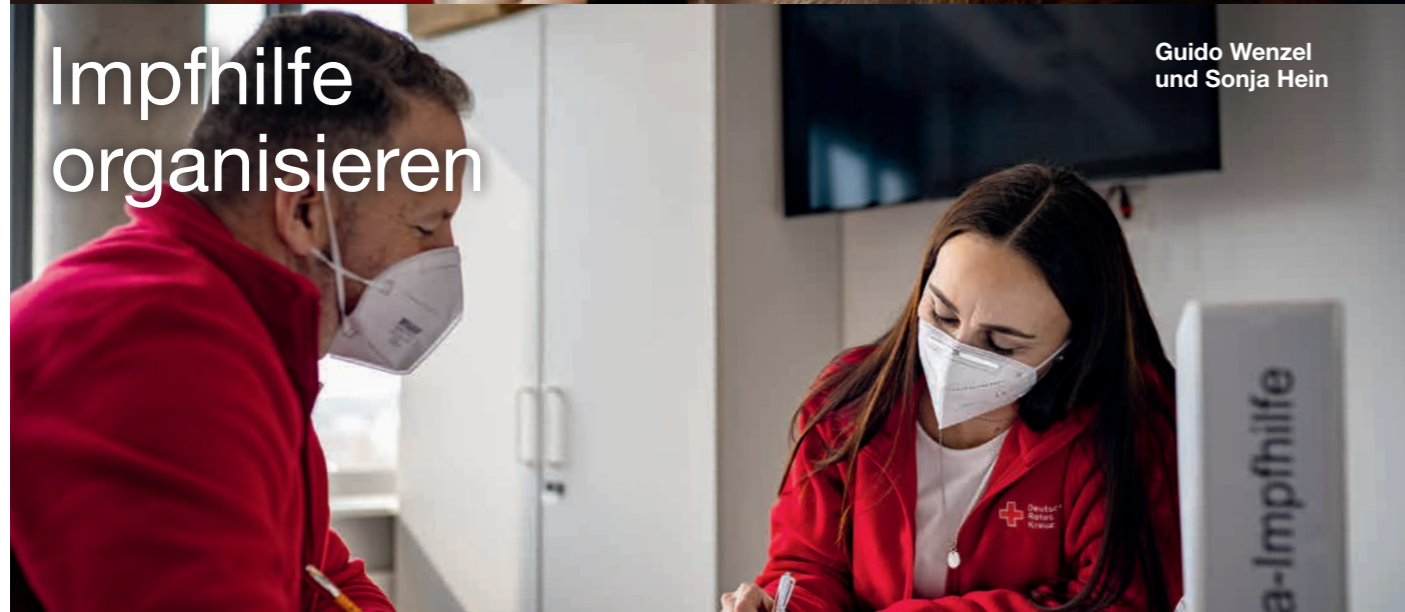


Michaela Bengel



Zwei der über 50 ehrenamtlich Helfenden: Marianne Hein, Gaby Kohl

Impfhilfe organisieren



Guido Wenzel und Sonja Hein

Zum Impfzentrum fahren

Großer Aufwand, große Hilfe: Über 70 ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende haben bei der Corona-Impfhilfe für ältere Menschen geholfen.



Karl-Heinz Henke

Corona-Impfhilfe des DRK-Kreisverbandes hat alle Erwartungen übertroffen

Rund 5.300 älteren Bürgerinnen und Bürgern feste Impftermine vermittelt

Michael Steindorfner, dem Präsidenten des DRK-Kreisverbandes Böblingen und Guido Wenzel, dem Leiter der Corona-Impfhilfe des DRK-Kreisverbandes, steht die Freude ins Gesicht geschrieben: Die DRK-Impfhilfe, ein kostenloser Service des Kreisverbandes, hat alle Erwartungen übertroffen. Insgesamt konnten rund 5.300 älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern aus dem Landkreis Böblingen feste Corona-Impftermine vermittelt werden. Die Aktion des DRK-Kreisverbandes hat weit über den Landkreis Böblingen hinaus Aufmerksamkeit und Anerkennung gefunden.

Erklärtes Ziel dieser auf Anregung von Präsident Michael Steindorfner ins Leben gerufenen Initiative war es, ausschließlich denjenigen Menschen, die 80 Jahre und älter sind und sich gegen Covid19 impfen lassen wollten, aber aus verschiedenen Gründen nicht mehr in der Lage waren, sich selbst um die Termine zu kümmern, eine Impfteilnahme zu ermöglichen. „Völlig kostenlos“, wie Wenzel unterstreicht. Zudem bestand außerdem die Möglichkeit, auch einen ebenfalls kostenlos eingerichteten DRK-Fahrdienst bei Bedarf in Anspruch zu nehmen. Finanziert wurde die Aktion durch Spenden sowie die Stiftung des Deutschen Roten Kreuzes im Landkreis Böblingen.

Nach den Worten von Michael Steindorfner seien dem DRK-Kreisverband Böblingen zahlreiche Mitbürgerinnen und Mitbürger der Altersgruppe 80 Plus bekannt gewesen, „die mit der telefonischen und/oder digitalen Anmeldung aus den unterschiedlichsten Gründen nicht zurecht gekommen sind und in hohem Maße verunsichert waren. Sei es, dass sie keine

entsprechenden Geräte besitzen, mit der Handhabung nicht voll vertraut sind, keine Hilfe im Familien- oder Freundeskreis in Anspruch nehmen können, oder möglicherweise in einer schier endlosen Warteschleife hängen. Vor diesem Hintergrund wollte der DRK-Kreisverband tätige Nächstenhilfe leisten.“

Die von Guido Wenzel geleitete Corona-Impfhilfe richtete eine Telefon-Hotline ein, die bereits am 25. Januar dieses Jahres, also noch vor der offiziellen Eröffnung des Kreisimpfzentrums (KIZ) in der Messehalle Sindelfingen, seine Tätigkeit aufnahm. Wenzel hatte im Vorfeld, unterstützt und während der Aktion assistiert von Sonja Hein, den organisatorischen Rahmen akribisch und sorgfältig abgesteckt, weil er mit seinem Task-Force-Team für jeden Ansturm gerüstet sein wollte. Mit Erfolg, wie heute konstatiert werden kann, denn bereits am ersten Tag wurden nicht weniger als fast 300 Anrufe und 65 E-Mails registriert. „Ein riesiger Bedarf nach Impfterminen also, der mehr als alle Worte beweist, wie notwendig und sinnvoll diese DRK-Initiative war“, erklärt Task-Force-Chef Guido Wenzel.

Voll des Lobes ist Guido Wenzel neben der Tatsache, dass mit der DRK-Aktion rund 5.300 Impftermine für den angesprochenen Personenkreis vorwiegend im Kreisimpfzentrum, aber auch in angrenzenden regiona-

len Impfzentren vermittelt werden konnten, außerdem für die kompetente DRK-Mithilfe bei den Pop-up-Impfterminen in Steinenbronn, Leonberg und zuletzt in Herrenberg.

Zurückgreifen konnte Guido Wenzel quasi aus dem Stand heraus auf ein **erfahrenes und kompetentes Team von zwölf hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie sage und schreibe über 50 ehrenamtliche Helferinnen und Helfern, die sich jeweils an fünf Tagen in der Woche in den Dienst dieser einzigartigen Aktion stellten**; entweder im Telefon- oder im Fahrdienst. Dafür ist nicht nur Guido Wenzel, sondern auch Präsident Michael Steindorfner besonders dankbar: „Eine wirklich großartige



Professionelle Lösung: Auch Menschen im Rollstuhl konnten zum Impfzentrum gebracht werden

„Da gab es buchstäblich Freudenstränen, so gerührt ... waren die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger.“

Waltraud Ziegłowski

Leistung im Dienste wahrer Menschlichkeit. Gerade das Rote Kreuz im Landkreis Böblingen beweist seit nunmehr 155 Jahren, dass es das Vermächtnis seines Gründers Henry Dunant verinnerlicht hat

in den Dienst dieser guten Sache zu stellen.

Und beide haben auch die große Dankbarkeit all derjenigen gespürt, denen im Laufe der DRK-Aktion ein Termin für

„Älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu helfen, einen Impftermin zu bekommen, war Motivation genug. Zumal in Baden-Württemberg das Anmelde-Prozedere, um überhaupt einen Termin zu bekommen, besonders schwierig war.“

Ulla Steindorfner

und immer wieder mit neuem Leben erfüllt: „Helfen, ohne zu fragen wem.“

Ständig im Einsatz unter den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern waren beispielsweise Ulla Steindorfner und Waltraud Ziegłowski vom DRK-Ortsverein Renningen. Für beide überzeugten DRK-Ehrenamtlichen, die seit Jahrzehnten vielfältig im Roten Kreuz engagiert sind, war es eine pure Selbstverständlichkeit, sich

die zweimalige Impfung vermittelt werden konnte: „Da gab es buchstäblich Freudenstränen, so gerührt und überwältigt waren die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger.“

Außerdem machten Ulla Steindorfner und Waltraud Ziegłowski noch eine weitere Erfahrung: „Nicht wenige, die uns anrufen haben, nutzen die Möglichkeit, um ein längeres Gespräch zu führen, uns aus ihrem Alltag zu berichten, oder auch generell ihr Herz auszuschütten. Das waren wirklich gute und persönliche Gespräche, für die wir uns sehr gerne Zeit genommen haben.“

Für Maria-Louise Silva aus Holzgerlingen, die ehrenamtlich in die Hospizmobil-Arbeit des DRK-Kreisverbandes eingebunden ist, stand ebenfalls spontan der Entschluss fest, an der Impfhilfe teilzunehmen, als sie davon erfahren hatte: „**Ich bin dabei!**“ war ihre prompte Reaktion. Ihre Erfahrung während der sechs Wochen: „**Die Menschen waren unendlich dankbar für die Hilfestellung, die ihnen das Rote Kreuz geboten hat.**“ Buchstäblich an die Nieren gegangen ist mir ein Fall, als ich einem Enkelkind mitteilen konnte, dass der Termin für ihren Großvater nun feststeht. Zu meinem Entsetzen musste ich erfahren, dass der Großvater in der Zwischenzeit gestorben war. Das war furchtbar.“

Auch Michaela Bengel vom DRK-Ortsverein Ehningen, um ein weiteres von zahllo-



Wilfried Sperling

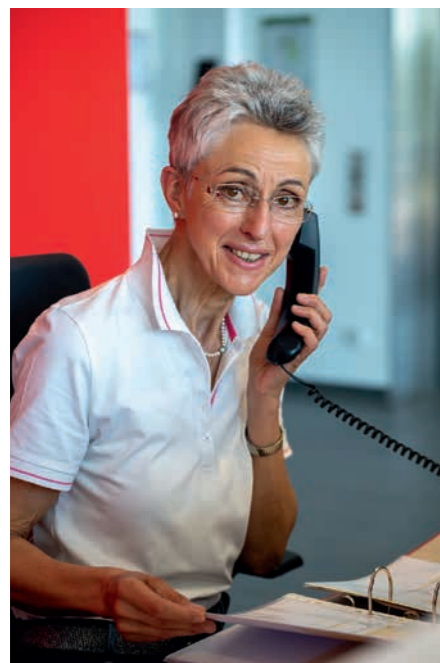
sen Beispielen zu nennen, war klar: „Die Impfhilfe unterstütze ich sehr gerne“. Zu Beginn sei sie sich wie bei der Telefonseelsorge vorgekommen, denn die Anruferinnen und Anrufer hätten ihr jeweils die gesamte Kranken- und Leidensgeschichte erzählt. Und für sie selbst sei es bedrückend und frustrierend gewesen, dass zunächst keinerlei feste Termine vereinbart werden konnten, weil es keine gegeben habe. Sie bezeichnet es in diesem Zusammenhang als „Schande, wie mit den über 80-jährigen umge-

„Die Popup-Impftermine brachten dann die erfreuliche Wende, endlich konnten feste Termine vereinbart werden.“

Michaela Bengel

gangen wurde. Das war ein Unding.“ Erst mit den Pop-up-Terminen sei zum Glück eine erfreuliche und auch für sie persönlich endlich eine tolle Wende eingetreten.

-wh-



Maria-Louise Silva

Corona-Erstimpfung in Herrenberg

ein voller Erfolg – OB Sprißler: Wir haben Hand in Hand gearbeitet



Freuen sich über den großen Erfolg der Impfkation in Herrenberg (von links): Erster Bürgermeister Stefan Metzting, Oberbürgermeister Thomas Sprißler sowie Sonja Hein und Guido Wenzel von der Impfhilfe des DRK-Kreisverbandes Böblingen.



Hand in Hand gearbeitet: DRK-Bereitschaftsleiter Nils Rubehn, Jana Bauer von EMT, Erster Bürgermeister Stefan Metzting, Oberbürgermeister Thomas Sprißler, Sonja Hein und Guido Wenzel (von links) beim Abschlussgespräch in der Mehrzweckhalle Herrenberg.

Oberbürgermeister Thomas Sprißler und der Erste Bürgermeister Stefan Metzting freuten sich riesig über den großen Erfolg der Corona-Erstimpfung in der Herrenberger Mehrzweckhalle: Rund 1 000 Bürgerinnen und Bürger aus Herrenberg und dem Oberen Gäu, die überwiegend 80 Jahre und älter sind, wurden während der viertägigen Pop-up-Aktion gegen das Covid-19-Virus geimpft. Die Zweitimpfung war für den geimpften Personenkreis in der Zeit vom 4. bis 7. Mai bereits fest terminiert. Geimpft wurde mit dem Impfstoff von Biontech-Pfizer.

Sowohl Oberbürgermeister Sprißler als auch der Erste Bürgermeister Metzting

sprachen allen an Organisation und Durchführung Beteiligten ein herzliches Dankeschön aus: „Alles hat reibungslos geklappt. Wir haben gemeinsam Hand in Hand gearbeitet“, konstatierte der Oberbürgermeister. Und der Erste Bürgermeister Metzting lobte den großartigen Einsatz aller Helferinnen und Helfer, die kompetent und zielführend gearbeitet haben. Das sind die mobilen Impfteams aus Stuttgart, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Herrenberg, das Impfhilfe-Team des DRK-Kreisverbandes Böblingen unter Leitung von Guido Wenzel und assistiert von Sonja Hein, die Ehrenamtlichen des DRK-Ortsvereins Herrenberg mit Bereitschaftsleiter Nils Rubehn an der Spitze, die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Herrenberg und nicht zuletzt die Firma EMT Event-Media-Tec aus Gültstein, die für den Aufbau der notwendigen Kabinen verantwortlich zeichnete.

Die Terminvergabe lief zentral über die Telefon-Hotline der Impfhilfe des DRK-Kreisverbandes Böblingen. Guido Wenzel und Sonja Hein berichteten im Beisein von OB Sprißler und dem Ersten Bürgermeister Metzting am Ende der viertägigen Impfung: „Die Dankbarkeit der Menschen war in jedem Gespräch spürbar und praktisch mit den Händen zu greifen. Das war nicht zuletzt auch für uns vom Roten Kreuz der schönste Lohn.“

Eine Feststellung die der Herrenberger DRK-Bereitschaftsleiter Nils Rubehn bestätigte: „Vor Ort sind uns die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger fast um den Hals gefallen, so groß war deren Freude, endlich so schnell und unkompliziert geimpft zu werden.“ Während der viertägigen Aktion waren nach Angaben von Nils Rubehn rund 20 Ehrenamtliche des DRK-

Ortsvereins Herrenberg im Einsatz.

Ein dickes Lob gab es von Guido Wenzel für die Stadt Herrenberg: „Die Zusammenarbeit mit der Stadt war einfach Spitze und nicht zu toppen! Das war die Grundlage des Erfolges dieser wirklich vorbildlich abgelaufenen Vor-Ort-Impfaktion“.

Reibungslos klappten auch die von zahlreichen DRK-Ortsvereinen im Kreis Böblingen durchgeführten Fahrdienste in die Herrenberger Mehrzweckhalle. Vor allem der vom DRK-Ortsverein Ehningen eingesetzte Transportbus leistete hierbei nach den Worten von Guido Wenzel gute Dienste. -wh-

Zur Information

Vor-Ort-Impfungen wie jetzt in Herrenberg ergänzen die Struktur der Zentralen Impfzentren und Kreisimpfzentren. Die dort angesiedelten mobilen Impfteams können Personengruppen, die nicht oder nur mit großem Aufwand in einem Zentrum geimpft werden können, flexibel eine Impfung ermöglichen. Nachdem die Impfungen in den Alten- und Pflegeheimen weitgehend abgeschlossen sind, besteht mit den lokalen Impfmöglichkeiten durch Kommunen ein wohnortnahes Impfangebot für viele zuhause lebende Seniorinnen und Senioren.

Maßstäbe gesetzt: Sonja Hein und Guido Wenzel von der DRK-Impfhilfe nach Abschluss der viertägigen Aktion vor der Herrenberger Mehrzweckhalle.



Marc Lerner



„Dieses Gefühl: Man tut etwas, das unmittelbar und absolut Sinn macht.“

Wir sprachen mit Marc Lerner, ehrenamtlicher Mitarbeiter im Corona-Schnelltestzentrum in Herrenberg, im Schnelltestzentrum Nufringen und im Kreisimpfzentrum Sindelfingen

Was sind das für Menschen, die neben Beruf und privaten Verpflichtungen in ihrer Freizeit tausende von Arbeitsstunden in mehr als 400 Test- und 300 Impfzentren deutschlandweit leisten? Und sich fast täglich der erhöhten Corona-Infektionsgefahr aussetzen? Wir haben uns beispielhaft einen von diesen Menschen aus unserem Landkreis „herausgepickt“ und ihm einige Fragen gestellt: Marc Lerner vom DRK-Ortsverein Herrenberg.

RKB: Marc, Deine Kamerad*innen und Du arbeiten in Eurer Freizeit ehrenamtlich im Corona-Schnelltestzentrum in Herrenberg, im Schnelltestzentrum Nufringen und auch im Kreisimpfzentrum oder dem Pop-Up-Impfzentrum in Herrenberg.

Wie können wir uns Eure Tätigkeiten dort vorstellen? Was genau sind Eure Aufgaben?

Marc Lerner: Wir sind sofort bei Beginn der Pandemie mit der Hilfe unserer Unterstützung hier eingestiegen. Noch am 25. Februar 2020 hatten wir beim großen Faschingsumzug in Herrenberg Sanitätsdienst, heute fast unvorstellbar, und schon am 02. März arbeiteten wir im Corona-PCR-Testzentrum in Herrenberg. Bis heute unterstützen wir alle oben genannten Zentren.

Unsere Aufgaben hier sind recht vielseitig und umfassen alle Tätigkeiten, die in den entsprechenden Bereichen anfallen. In den Schnelltestzentren zum Beispiel sind wir zuständig für die administrativen Aufgaben: Wir registrieren am Eingang, betreuen die zu Testenden (Testprobanden), stellen Bescheinigungen aus und führen natürlich die Schnellabstriche durch. Im Laborbereich werden die entnommenen Proben dann in einem Proberöhrchen, dem sogenannten „Extraktionspuf-

fer“ gelöst und die zu testende Probe auf den Reagenzträger getropft. Nach einer bestimmten Zeit wird das Ergebnis ausgewertet und dem Testprobanden übermittelt.

In den Impfzentren sind wir ebenfalls im Bereich der Eingangsregistrierung und der Impfprobandenbetreuung tätig und beobachten die Geimpften nach der Impfung noch über eine gewisse Zeit. **Ein Teil meiner Kamerad*innen impft auch im Kreisimpfzentrum und im Rahmen der mobilen Impfteams und ist zusätzlich noch im Bereich der Aufbereitung der Impfstoffe in der dortigen „Apotheke“ eingesetzt.** Auch ich bin an den hier genannten Stationen eingesetzt. Bevor das Kreisimpfzentrum in Betrieb genommen wurde, habe ich zusammen mit einigen hauptamtlichen Kräften des Kreisimpfzentrums eine Schulung am zentralen Impfzentrum in Stuttgart zur sogenannten „Rekonstitution“ des Impfstoffes von BionTec/Pfizer besucht. Danach habe ich weitere Kolleg*innen in der Vorbereitung des Impfstoffes geschult. Ich habe auch schon selbst geimpft und Impfstoffe vorbereitet, Impfprobanden nachbeobachtet, und führe Schnelltest-Abstriche in den Testzentren durch.

Für die meisten der hier genannten Aufgaben tragen wir Schutzkleidung wie zum Beispiel FFP2-Masken, Handschuhe, Schutzhelm oder Overalls und „Face-Shields“ damit wir uns vor einer etwaigen Ansteckung schützen. Dies gilt natürlich besonders bei Einsätzen in den Schnelltestzentren.

RKB: Wie managt ihr die Einteilung der Dienste und, eine Frage persönlich an Dich: Was machst Du sonst in Deinem „normalen“ Beruf bzw. gibt es hier auch Parallelen zur ehrenamtlichen Arbeit in der jetzigen Pandemie?

Marc Lerner: Wir haben online einen Dienstplan. Dort sind die Arbeitsbereiche und die Einsatzdaten vermerkt und die Kamerad*innen tragen sich ein. Das klappt sehr gut und das Tolle ist: Der Dienstplan für den jeweiligen Monat ist immer sehr schnell befüllt. Auch die Vertretungsregelung bei Ausfällen klappt super und es finden sich immer schnell Ersatzleute, die einspringen.

Es gibt Leute, die arbeiten regelmäßiger und viel öfter als ich – eine wirklich tolle Teamarbeit, auf die ich als Vorstandsmitglied des DRK-Ortsvereins Herrenberg echt stolz bin.

Im Hauptberuf bin ich Notfallsanitäter bei einem großen Autohersteller und natürlich gibt es hier in meinem Tätigkeitsfeld einen direkten Bezug zur Pandemie. Darüber hinaus bin ich seit 2008 in meiner Zusatzfunktion als staatlich geprüfter Desinfektor in einem Arbeitskreis, der sich konzernweit mit dem Thema Infektionsschutz, Praxis- und Rettungsdiensthygiene beschäftigt. Wir beraten hier alle Standorte zu den entsprechenden Themen und führen Audits durch. Da könnt Ihr euch vorstellen, dass hier seit letztem Jahr das „Arbeitspensum“ ebenfalls angestiegen ist.

Zu Anfang der Corona-Krise waren wir Hygienefachleute natürlich auch im Ehrenamt bei der Beratung und Schulung noch mehr gefragt als zuvor. Wir DRKler waren ja auch vor Corona beim Thema „Hygiene“ schon „gut unterwegs“, aber nun war und ist fachlicher Rat noch existentieller. **Und plötzlich war es dann auch mal so, dass wir vom Bereich „Hygiene“ tatsächlich nicht mehr nur „nerven“, wenn wir sagen „Achtet auf den Infektionsschutz!“.** (grinst)

RKB: Wie reagieren/benehmen sich die Menschen, die getestet oder ge-



impft werden?

Marc Lerner: Zu Beginn der Pandemie im letzten Jahr, waren die Menschen, die getestet werden sollten, noch sehr unsicher, wussten nicht, was da auf sie zukommt. Hier mussten wir dann viel erklären und einfach verstärkt noch empathischer auf die Menschen zugehen. **Und weil wir in der Schutzkleidung alle gleich aussahen, haben wir uns unsere Namen einfach auf die Overalls geschrieben, vor „der Bibi“, „dem Max“, „dem Nils“, „der Nina“ hat man gleich weniger Scheu als vor „eingehüllten Aliens“.**

Heute in den Schnelltestzentren haben die Menschen natürlich auch mehr Routine, sind alle freundlich, offen und höflich. Viele haben ja auch etwas Schönes vor nach dem Testen z.B. endlich mal wieder einen Frisörtermin wahrnehmen zu können. Familien lassen sich zum Beispiel testen, um dann die Oma oder den Opa im Pflegeheim besuchen zu können. Einige der Kinder, die wir testen, kennen das Prozedere natürlich schon aus der Schule. Wenn ich da zum Spaß frage, ob sie mir erklären können, was ich als nächstes beim Testen tun müsse, ist der anfängliche „Respekt“ vor dem „fremden Abstreicher“ sehr schnell passé und die Anspannung weg. **Man kann auch im vollen Schutzzug empathisch kommunizieren, z.B. durch Modulation der Stimme.** Das habe ich gelernt und das versuche ich auch in Hygieneschulungen zu vermitteln. Ich durfte zum Beispiel letztes Jahr Schulungen zum Thema Hygiene in der CoViD-19- Pandemie für den Notfallnachsorgedienst des DRK (NND) halten. Die Notfallnachsorge lebt ja vom Nahe-Sein, von kleinen tröstlichen Berührungen. Auch für mich war es ein sehr spannendes Thema, wie sich der NND schützen kann, wie hier trotzdem eine gute Betreuung möglich ist. **Da werden die Menschen kreativ, auch unter physischem Abstand und Hygieneschutzmaßnahmen Nähe zu vermitteln.**

Das war eine tolle Erfahrung. An diesen Abenden habe ich selbst noch gute Ideen für meine Arbeit mitgenommen und ich glaube ganz fest, dass unser gesamter Verband hier einiges Neues lernen kann. Im Grundsatz sind die Menschen, mit denen ich seither zu tun habe, durchgängig freundlich und vor allem sehr dank-

bar über die Tätigkeit des DRK.

RKB: Diese ehrenamtliche Arbeit ist nicht ungefährlich für Dich und Deine Kamerad*innen Kolleg*innen. Wie gehst Du mit der Angst vor Ansteckung mit Corona um?

Marc Lerner: Angst habe ich keine, aber natürlich einen gesunden Respekt wie jeder von uns. Im Testzentrum mache ich am liebsten Schnellabstriche. Da muss ich, wenn wir in zwei Stunden beispielsweise 137 Abstriche machen, immer hoch konzentriert bleiben. Aber wir alle wissen, wie wir uns schützen. So können wir alle das Risiko für uns geringhalten.

Ich kenne selbst Menschen, die CoViD-19 hatten und manche bleiben wahrscheinlich ihr Leben lang arbeitsunfähig. **Das macht einen vorsichtig, motiviert aber gleichzeitig dazu, weiter an der Eindämmung der Pandemie mitzuarbeiten.**

RKB: Damit kommen wir gleich zum nächsten Thema: Was ist Deine Motivation, diese Arbeit zu machen und was gibt sie Dir persönlich?

Marc Lerner: Man tut etwas, das unmittelbar und absolut Sinn macht. Ich glaube, so kann ich das am besten beschreiben. Man hilft unmittelbar auch der Gesellschaft und arbeitet mit an der Pandemiebekämpfung. **Und was noch wichtig ist: Man sitzt nicht zuhause, sondern kommt ins Tun. Wir treffen uns auch als Kamerad*innen vom DRK wieder, wenn auch verhüllt – und Anlächeln geht auch unter einer Maske.**

RKB: Wie bekommst Du Beruf und Ehrenamt unter einen Hut?

Marc Lerner: Ich kann die ehrenamtliche Arbeit gut mit den Schichten in meinem Hauptberuf verbinden: Zum Beispiel fahre ich nach der Frühschicht ins Testzentrum Nufringen und mache von 17 bis 19 Uhr Dienst. Das weitere ehrenamtliche Rotkreuz-Tagesgeschäft im Vorstand des Ortsvereins und für den Tafelladen in Herrenberg kann ich ja heutzutage per Online-Besprechung von meinem Küchentisch in Stuttgart aus machen, da spare ich sogar noch Wegzeit. (lacht)

Aber: **Was ich vor Ort mache, will ich wirklich machen, deshalb ist das kein**

Stress für mich. Zum Ausgleich habe ich letztes Jahr noch das Joggen für mich entdeckt. Hier kann man tatsächlich auch gut Stress abbauen.

RKB: Ist den Menschen, die in die Test- und Impfzentren kommen, bewusst, dass die Kolleg*innen und Du diese Arbeit ehrenamtlich, in Eurer Freizeit machen und dass Ihr vom Roten Kreuz kommt?

Marc Lerner: Wir haben ja unter der Schutzkleidung DRK-Dienstkleidung an, da können sie es schon erkennen und irgendwie ist es auch klar, dass es das Rote Kreuz (und natürlich auch mal eine andere Hilfsorganisation) ist, das hier hilft. **Wer soll es machen, wenn nicht wir?** (grinst)

RKB: Sind auch Menschen, die gerade getestet/geimpft wurden, oder von Eurem Engagement gehört haben, auf Dich und die Kolleg*innen zugekommen und haben sich als Helfer*innen in den Test- und Impfzentren angeboten?

Marc Lerner: Ja, und das ist besonders schön: Es kamen wirklich einige Menschen direkt auf uns zu, um als freie Mitarbeiter*innen in den Schnelltestzentren mitzuarbeiten und einige sind auch schon „fürs DRK hängen geblieben“ und werden uns weiter aktiv unterstützen.

RKB: Was sind Deine Hoffnungen und Wünsche für dieses Jahr? Auf was freust Du Dich besonders, wenn die Corona-Lage irgendwann entspannter sein wird?

Marc Lerner: Wie wir wahrscheinlich alle, erhoffe ich mir wieder die Rückkehr in eine gewisse Normalität: viele Menschen „auf einem Haufen“ treffen, so wunderbare Events besuchen können wie zum Beispiel das Jazz Open in Stuttgart oder das Stuttgarter Weindorf, den Weihnachtsmarkt... **Ich stelle mir vor, wie ich mit vielen Freunden und Bekannten in einem guten schwäbischen Lokal oder in einem Biergarten sitze, wir alle zusammen gut und viel essen und die ganze Nacht „durchzechern“. Aber genau daran arbeiten wir alle im DRK ja intensiv und gemeinsam!** (lächelt)

Ganz herzlichen Dank, Marc, für das gute, interessante Gespräch.

-Marc Lerner, aw-

Kanzlerin dankt DRK: Allein der Menschlichkeit verpflichtet



Bundeskanzlerin Angela Merkel hat dem Deutschen Roten Kreuz zum 100jährigen Bestehen gratuliert und sich bei den haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des DRK für ihr Engagement bedankt. „Gut zu wissen, jederzeit auf Ihre Hilfe zählen zu können. Sie fragen nicht nach Herkunft, Religion oder persönlichem Verschulden. Unabhängig und unparteilich wie Sie sind, sehen Sie sich allein dem Leitbild der Menschlichkeit verpflichtet“, sagt Merkel in einer Videobotschaft, die am Weltrotkreuztag 8. Mai 2021 beim digitalen Festakt zum 100jährigen Bestehen des DRK e.V. ausgestrahlt wurde. Auch in der schwierigen Zeit der Pandemie sei es „ein Segen, dass das Deutsche Rote Kreuz zur Stelle ist“.

Weiter heißt es in der Grußbotschaft der Kanzlerin: „Ob in Krankenhäusern oder Seniorenheimen, im Rettungsdienst, in der Sozialarbeit oder in internationalen Kriseneinsätzen – so vielfältig Ihr Dienst am Nächsten ist, so unschätzbar wertvoll ist er auch (...). Kurzum: Sie leisten Großartiges. Möglich ist das nur als große Gemeinschaft von haupt- und ehrenamtlich Helfenden. Sie alle verbindet, dass Ihnen das Wohl der Mitmenschen am Herzen liegt. So machen Sie sich als starke Gemeinschaft um das Wohl und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft verdient. Das Funktionieren unseres Sozialstaates hat also viel mit dem Deutschen Roten Kreuz zu tun. Als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege ist es aus unserem Land schlichtweg nicht wegzudenken.“ Der bayerische Ministerpräsident Markus Söder lobte in einem Videobeitrag ebenfalls das ehrenamtliche Engagement der DRK-Helferinnen und Helfer. „Einen Beitrag zu leisten, dass die Welt ein bisschen besser wird, das ist Ehrenamt“, sagt der Regierungschef von Bayern, wo sich

1921 in Bamberg die zum Teil bereits seit 1863 bestehenden deutschen Rotkreuz-Landesvereine zum DRK e.V. als Dachverband zusammengeschlossen hatten. DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt zeichnete bei dem Festakt stellvertretend drei Ehrenamtliche aus. Dankmedaillen erhielten Marita Lemke aus Bützow (Mecklenburg-Vorpommern), Friedel Weyrauch aus Michelstadt (Hessen) und Marco Busch aus Brake (Niedersachsen, DRK-Landesverband Oldenburg). Ursprünglich sollte der Festakt in Bamberg stattfinden. Wegen der Pandemie wurde er jedoch im DRK-Generalsekretariat in Berlin aufgezeichnet und auf dem YouTube-Kanal des DRK ausgestrahlt.

Mehr über das Jubiläum finden Sie unter drk.de/100jahredrk -GS-

Ihr kompetenter Partner
im Bereich
Print- und Onlinemedien:
Röhm Typofactory Marketing



röhm @typofactory

Röhm Typofactory Marketing GmbH
Böblinger Straße 76, 71065 Sindelfingen
Telefon 07031/862-90, Telefax -601
eMail info@roehmsz.de
www.roehm-typofactory.de

2.500 Corona-Schutzmasken von Firma Derichsweiler für DRK-Kreisverband gespendet

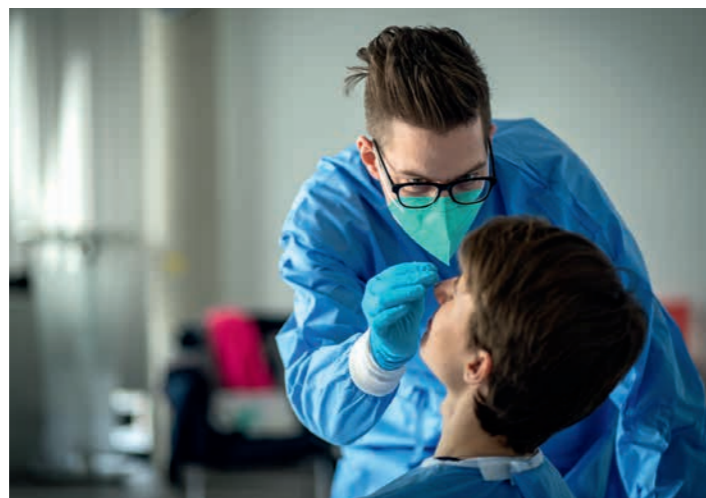
2.500 FFP2-Corona-Schutzmasken durfte DRK-Präsident Michael Steindorfner, auf dem Derichsweiler-Firmengelände an der Kolombustrasse in Maichingen entgegennehmen. Die Spende wurde von Utz Derichsweiler, Geschäftsführer des gleichnamigen Unternehmens sowie seinem Geschäftspartner Milan Vodenicar übergeben. -gwe-

Spendenübergabe (Vordergrund von links): Paul Nemeth, Michael Steindorfner, Milan Vodenicar und Bernd Picker. Oben: Utz Derichsweiler mit Töchtern Luise.



Corona-Testmöglichkeit für die DRK-Mitarbeitenden im DRK-Zentrum

Seit Frühjahr haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisgeschäftsstelle auf dem Flugfeld Böblingen-Sindelfingen die Möglichkeit, sich auf das Corona-Virus schnellsten zu lassen. Dazu wird fast jeden Morgen zum „Abstreichen“ in das Foyer gebeten. Das Angebot wird gern angenommen und ist ein weiterer wichtiger Bestandteil in der Konzeption, Infektionsketten zu brechen. -gwe-



FFP2-Masken und 200 Euro: Spende für das Herzenswunsch-Hospizmobil vom Woll- und Tee-lädle Waldenbuch

Über eine Spende von 200,00 Euro und FFP2-Masken im Wert von über 100 Euro durfte sich DRK-Geschäftsleiter Guido Wenzel freuen. Sonja Kroll, Inhaberin des Waldenbacher Woll-Tee-Lädle, sammelte in ihrem Geschäft auf dem Waldenbacher Kalkofen für das Hospizmobil des DRK-Kreisverbandes Böblingen. -gwe-



Neue und bekannte Gesichter beim Notfallnach-sorgedienst (NND)

Im Rahmen einer coronakonformen Openair-Veranstaltung wurde im Hof des DRK-Ortsvereins Magstadt ein neues Leitungsteam des NND gewählt. Das Leitungsteam um Ute Widmann und Monika Friedrich wurde mit Claudia Gack aus Herrenberg ergänzt. Beatrice Danner wurde verabschiedet, sie ist nach fünf Jahren auf eigenen Wunsch aus der NND-Leitung ausgeschieden. Im Rahmen der Veranstaltung wurden vom stellv. Kreisbereitschaftsleiter Jörg Männer auch Mitglieder für langjährige Mitarbeit im NND geehrt. -kdg-

Schnelltests vor Erste Hilfe-Kursen

Nach dem zweiten Lockdown sind seit dem 15.03.2021 endlich wieder Erste Hilfe-Kurse möglich. Der DRK-Kreisverband Böblingen, als größter Anbieter von Erste Hilfe-Kursen im Landkreis, bietet diese Kurse dann selbstverständlich auch wieder an.

Über diese lange Zeit des Wegfalls der Kurse ist ein großer Rückstau entstanden: Viele Fahr Schüler warten schon seit einiger Zeit darauf, ihren Erste Hilfe-Kurs für den Führerschein absolvieren zu können. Ebenso fragen immer mehr Betriebe an, da sie ihre Ersthelfer im Betrieb schulen lassen müssen, um die Anforderungen der Berufsgenossenschaften zu erfüllen.

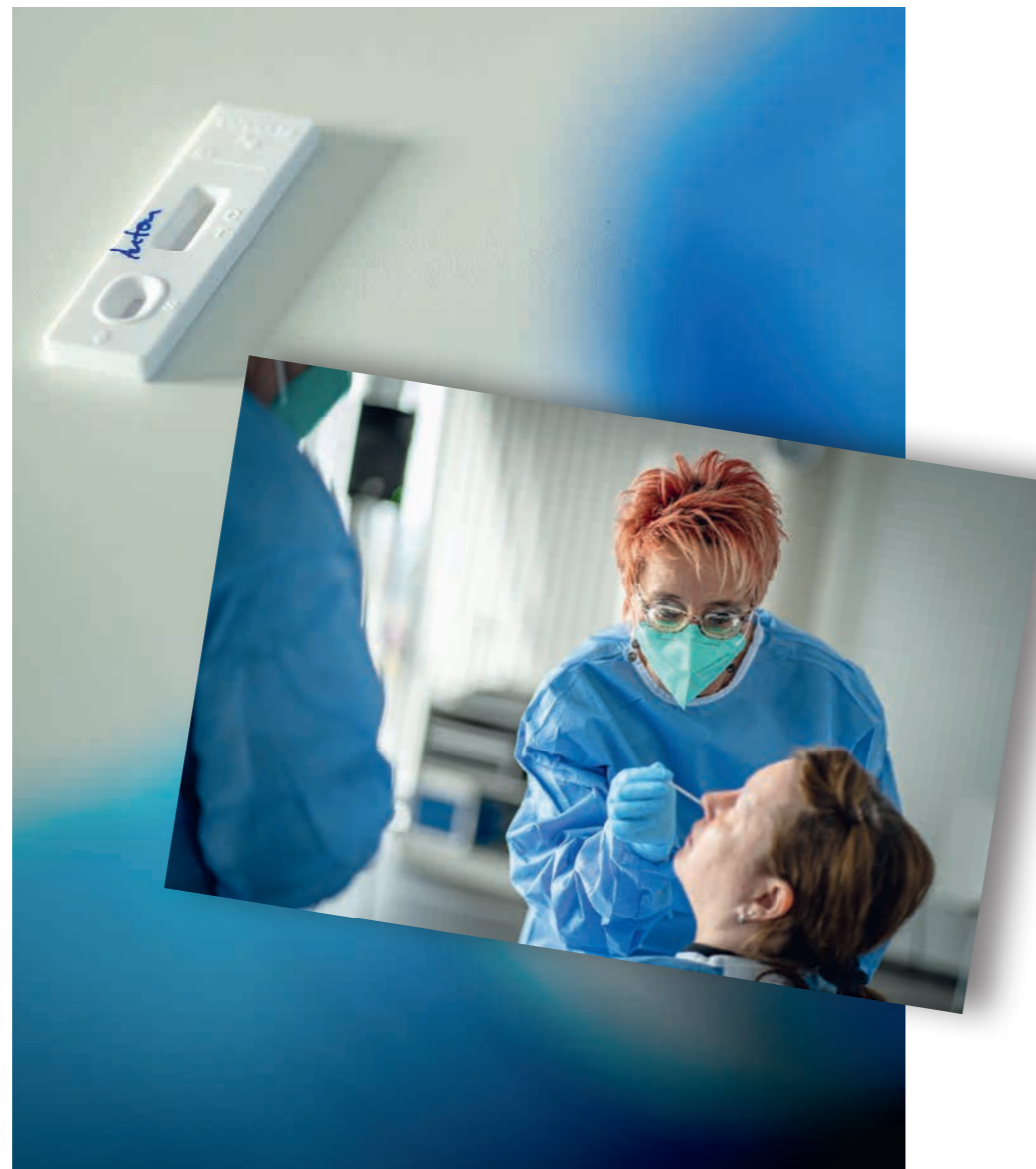
Aufgrund der Vorgaben der Corona-Verordnung musste der DRK-Kreisverband die Teilnehmerzahlen in den verschiedenen Lehrsälen teilweise erheblich reduzieren oder Lehrsäle sogar komplett stilllegen. Was sich nicht gerade förderlich auf den Teilnehmerrückstau auswirkt. Um diesen wieder abzarbeiten wird noch eine lange Zeit vergehen. Trotzdem sind wir froh, überhaupt wieder Kurse durchführen zu können.

Aus diesem Grund bietet der Kreisverband Böblingen e. V. und seine ihm angegliederten Ortsvereine an jedem Kursstandort die Möglichkeit, für die Kursteilnehmer einen Schnelltest durchführen zu lassen. Die Teilnehmer müssen aufgrund einer Vorgabe in der Corona-Verordnung vor jedem Erste Hilfe-Kurs einen Schnelltest vorweisen. Dazu ist beispielweise am Standort des DRK-Zentrums in der Umberto-Nobile Str. 10 auf dem Flugfeld eine kleine Schnelltest-Station entstanden. Die Teilnehmer*innen werden vor den Kursen einzeln hereingerufen und getestet und müssen dann, bis das Testergebnis vorliegt, nochmals aus dem Gebäude. Betrieben wird die

Teststation durch die Ausbilder und geschulte Mitarbeiter des Kreisverbandes, welchen wir hiermit nochmals unseren Dank aussprechen möchte, denn es ist doch eine zusätzliche Belastung bzw. Mehrarbeit. Durch die Tests können die Teilnehmer*innen sicher und mit einem guten Gefühl an den Kursen teilnehmen. Nebenbei bietet der DRK-Kreisverband

e. V. in dieser Teststation auch seinen Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, einen Schnelltest machen zu lassen.

Wir hoffen nun, dass wir noch möglichst lange Erste Hilfe-Kurse anbieten können, und nicht wieder durch eine steigende Inzidenz davon abgehalten werden. -Timo Vohrer-



DRK im Kreis führt Corona-Schnelltest-Schulungen durch



Der DRK-Kreisverband Böblingen bietet seit dem Frühjahr Corona-Schnelltest-Schulungen an. Inzwischen sind bereits über 25 Schulungen durchgeführt worden. Innerhalb weniger Stunden waren die ersten angebotenen Termine ausgebucht gewesen. „Da die Schnelltests auf Grund der inzwischen eingeschlagenen bundes- und landesweiten Strategie auf breiter Basis ausgeweitet werden, hat sich auch das Schulungs-Team des DRK-Kreisverbandes Böblingen unter Leitung von Timo Vohrer darauf eingestellt und bietet allen Interessierten entsprechende Schulungs-Termine an,“ weiß Guido Wenzel, Leiter der Verbandskommunikation im DRK-Kreisverband.

Dies betreffe in besonderer Weise Firmen, Vereine, Verbände und Organisationen, die ebenfalls den Antigen-Schnelltest durchführen möchten. Die Schulungen finden jeweils im DRK-

Zentrum auf dem Flugfeld Böblingen-Sindelfingen, Umberto-Nobile-Straße 10 statt. Anmeldungen sind wie folgt möglich: Info-Telefon des DRK-Kreisverbandes unter der Telefonnummer 07031 6904-0 (Montag - Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr) oder Online: drkbb.org (Angebote/Schulung Corona Schnelltest). Das theoretische und praktische Wissen um die

Antigentests vermitteln erfahrene und kompetente Dozenten des DRK-Kreisverbandes Böblingen. Neben Themen wie Hygieneregeln sowie An- und Ablegen der Schutzkleidung trainieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der DRK-Schulungen auch das kontaktlose Verhalten

mit dem jeweiligen Gegenüber und den Umgang mit dem Untersuchungsmaterial. Zudem wird der notwendige Nasenabstrich geübt. „Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer der DRK-Schulungen wird selbst per Schnelltest untersucht, um jegliches Risiko auszuschließen“, erklärt Timo Vohrer. -gwe-

Wir geben Ihren Ideen Raum.

Wand, Boden, Gardinen.

Besuchen Sie unsere Musterausstellung.
Wir beraten Sie gern.

Berner

Maler- und Raumausstatter-Meisterbetrieb
Tübinger Straße 134, 71088 Holzgerlingen
Tel. 07031/7 42 43-20, Fax 07031/7 42 43-22
www.berner-raum-und-farbe.de
email: info@berner-raum-und-farbe.de



Tierische Kommunikation jenseits der Sprache im Franziska-von-Hohenheim-Stift



Die BewohnerInnen des Franziska-von-Hohenheim-Stiftes erfreuen sich am Kontakt mit den Co-Therapeutinnen Fenja und Nuri, denn sie vermitteln Lebensfreude, Wärme, Wohlbehagen und Glück. Als vom DATB e.V. ausgebildetes und geprüftes Therapiebegleithundeteam (Deutscher Ausbildungsverband für Therapie- und Behindertenbegleithunde e.V.) kommt Martina Schmid bereits seit Frühjahr 2013 einmal wöchentlich mit ihrer Therapiebegleithündin „Fenja“ in das Franziska-von-Hohenheim-Stift nach Unterjettingen. Heute übernimmt „Nuri“ diese wichtige Aufgabe.

Dieses Therapieangebot fand ursprünglich im Rahmen der Demenzkampagne „Vergiss-meinicht – Leben mit Demenz“ des Landkreises Böblingen in Kooperation mit der VHS Herrenberg statt und kann durch Spendengelder der Damen des heimeigenen Sonntagscafés bis heute weitergeführt werden. Die ortsansässige Firma „Friedrich Niethammer Holzbau“ spendet aktuell zusätzlich noch einige Termine dazu.

Heimleiterin Katarina Abel-Pfützingler freut sich für die BewohnerInnen, zeigt sich aufgeschlossen und interessiert für neue Wege und unterstützt diese Therapieform mit den beiden Therapiebegleithündinnen Fenja und Nuri.

Unter Anleitung und Aufsicht von Martina Schmid gelingt es den Australian She-

pherd-Hündinnen zu jeder teilnehmenden Person einen persönlichen Kontakt aufzubauen. Ziel ist es, das Wohlbefinden eines kranken oder alten Menschen zu fördern, ihm Gelegenheit zu geben, emotional und sozial mit Mensch und Hunden in Kontakt zu kommen und dadurch auch sich selbst besser zu erfahren. Fenja und Nuri sind extrem sanftmütig und sensibel und reagieren einfühlsam und geduldig sowohl auf die Bedürfnisse der Heimbewohner*innen, die noch relativ fit sind, als auch auf die an Demenz erkrankten Personen. Die beiden Hündinnen haben es während ihrer zweijähri-



gen Ausbildungszeit von der Pike auf gelernt: Sie bauen besondere Beziehungen auf, können Gefühlsregungen und Gesten einschätzen und bewahren dabei immer die Ruhe.

Martina Schmid und ihre Therapiehunde schenken den BewohnerInnen abwechslungsreiche Stunden, vermögen

sie zu aktivieren und in die Kommunikation zu gehen.

Mit Fenja und Nuri gelingt es auch, den älteren Personen zu helfen, die sich auf sprachliche Weise nicht oder nicht mehr ausdrücken können. Beide Tiere beruhigen ängstliche und unruhige Bewohner und wecken in ihnen Erinnerungen an vergangene Tage.

Die tiergestützte Intervention und Förderung ist eine Bereicherung für alle. So ergänzt sie ein umfangreiches Betreuungsangebot des Hauses. „Bemerkenswert ist die Ablenkung von Ängsten, Schmerzen und negativen Stimmungsschwankungen durch die Konzentration auf die Hunde“, erwähnt die verantwortliche Betreuungsfachkraft Silke Locher-Janzen. „Die emotionale Ebene wird ausgeglichen und der Zärtlichkeitsbedarf wird gedeckt“.

Ein Zärtlichkeitsaustausch und Körperkontakt ist natürlich nicht immer von Mensch zu Mensch möglich und/oder erwünscht. In diesem Fall übernehmen das die beiden vierbeinigen erfahrenen Therapiemädchen mit ihrem hohen Aufforderungscharakter sehr gerne. Sie legen sich den Menschen zu Füßen und sorgen für eine harmonische Kuschelzeit und einen enormen Wohlfühlfaktor, dabei berühren sie Herzen – „denn diese haben keine Demenz!“ -Silke Locher-Janzen-

Deutsches Rotes Kreuz
in der Region Böblingen



Herzlichen Dank an alle unsere Mitarbeitenden in der Pflege, dass sie diese schwere Zeit der Pandemie mit viel Zuwendung leichter machen



Michael Steindorfner,
Präsident

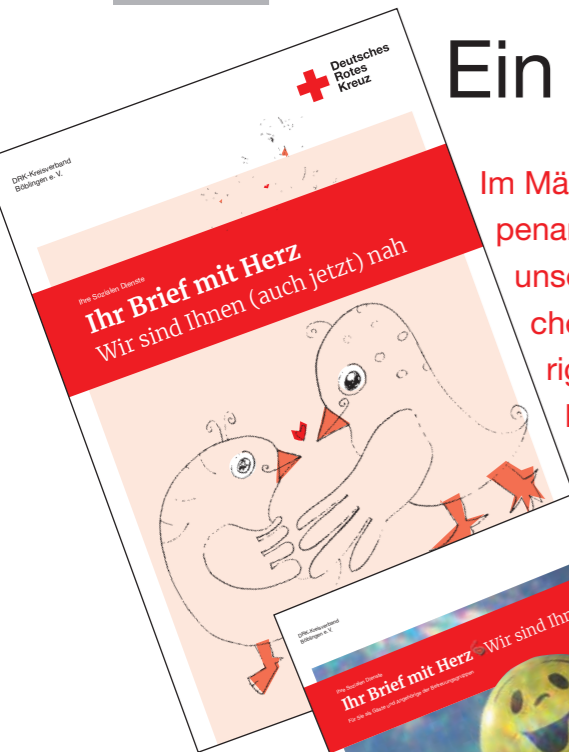
Jürgen Kalbfell,
Geschäftsführer

Andreas Nowack,
Geschäftsbereichsleiter



Ein Jahr „Brief mit Herz“ – wie alles begann...

Im März 2020 kam für uns alle der erste Lockdown und die Gruppenangebote wurden Mitte März spontan verboten, so dass wir alle unsere Gruppen erstmal schließen mussten. Unsere Ehrenamtlichen waren genauso traurig wie unsere Gäste mit den Angehörigen und es wurde sogleich überlegt, was wir zeitnah machen können, um den Kontakt weiterhin zu halten.



Brief mit Herz in Zahlen

April 2020 bis April 2021

- 8 Briefe mit Herz Demenz (April 2020 – November 2020)
- 8 Briefe mit Herz Rolli (April 2020 – November 2020)
- 4 gemeinsame Briefe mit Herz (Dezember 2020 – April 2021)

Zusammen:

20 verschiedene Briefe mit Herz mit ca. 15 Seiten sind ca. 300 gestaltete Seiten x 105 Personen, das sind über 31.000 ausgedruckte Seiten

Insgesamt wurden pro Ausgabe zwischen 70 - 105 Personen erreicht.

Es wurden in diesem Zeitraum über 1200 Briefe mit Herz per Post versendet.

Inge Frank und ich hatten spontan die Idee, einige der Programmpunkte, die wir sonst Dienstagnachmittags in unserer Betreuungsgruppe anbieten, für die Angehörigen auszuarbeiten und ihnen per Post zu senden. Aber warum nicht auch für die Betreuungsgruppe Weil der Stadt, die Gesprächskreise, die Parkinson-Gruppe, den Rollstuhltreff und die Gäste unserer Tagesveranstaltungen und Reisen?

Der Gedanke für den „Brief mit Herz“ war geboren. Inge Frank und ich machten uns gleich an die Arbeit und suchten Unterstützung im ehrenamtlichen Team und bei unserem Chef Herrn Nowack. Alle waren von dieser Idee begeistert. Der erste „Brief mit Herz“ für die Betreuungsgruppen und der erste Brief mit Herz für die Reisegäste und Selbsthilfegruppen konnte Anfang April 2020 verschickt werden.

Nach den vielen positiven Reaktionen der verschiedenen Empfänger war klar, dass wir dies nun wiederholen möchten. Weitere Unterstützung kam durch unsere Grafikerin Anna Weckert dazu, was sich gleich im schönen und farbenfrohen Layout zeigte. Mittlerweile ist sie Teil des Teams geworden und begeistert uns

mit schönen Ausmalbögen, netten Geschichten und Gedichten und schönen Fotos immer wieder aufs Neue. Auch unsere Ehrenamtlichen aus den verschiedensten Bereichen hatten so vielfältige und schöne Ideen und jeder lieferte Beiträge in Form von persönlichen Geschichten, Aktivierungsangeboten, Quiz und Rätseln, Rezepten, nützlichen Tipps, schönen Fotos, selbstgemalten Bildern und vielem mehr.

Unterstützung bekam unser „Brief mit Herz“-Team auch von außen – z.B. durch die Buchautorin Tatjana Geßler, die uns eine großzügige Buchspende überreichte, die unter den Lesern verlost wurde, durch unseren Reiseleiter Roland Amor, der uns an schönen Bergtouren in Tirol teilhaben ließ, durch Julia Eberhardt, Wirtin aus der Aichhalder Mühle, die uns Grüße von den Fernsehaufnahmen zu „Mein Lokal, dein Lokal“ sendete, durch unseren ehemaligen Zivildienstleistenden Marc Biadacz, jetzt Bundestagsabgeordneter, der ein persönliches Grußwort an die Gäste und das Team geschrieben hat. **Diese Unterstützung zeigte uns – wir alle sind trotz Corona nicht alleine!** -bs-

Wir sagen DANKE an

...das hoch motivierte ehrenamtliche Team des „Brief mit Herz“, welches für jede Ausgabe wunderschöne Beiträge erstellt

...Anna Weckert, unsere Grafikerin, die den Inhalten den richtigen Rahmen verleiht

...Andreas Nowack, Geschäftsbereichsleiter Soziale Dienste, der die Kosten für unser Projekt freigibt und voll und ganz hinter dem „Brief mit Herz“ steht

...alle Externen, die unseren Brief mit Beiträgen in Form von Texten, Fotos und Sachspenden bereichern

...alle Spender und Spenderinnen, die mit Geld- und Sachspenden unseren „Brief mit Herz“ unterstützen

Wir freuen uns über jede Spende, die unseren Brief mit Herz unterstützt und einen Teil der Kosten decken kann.

Spendenkonto beim DRK-Kreisverband Böblingen e. V.

Brief mit Herz, Frau Scheu (bitte angeben, damit die Spende richtig zugeordnet werden kann)

Kreissparkasse Böblingen

IBAN: DE91 6035 0130 0000 0056 89

BIC: BKKRDE63XXX

Bisherige Mitmachaktionen für unsere Leserinnen und Leser z.B.:

- Kresse säen, Blumensamen säen: die Tütchen, eine Spende von uns, waren beigelegt
- Herzchen zählen
- Einladung zum „Maskenball“ – Schöne Fotos mit Masken wurden eingesendet
- Pelikane basteln – eine Vorlage, Anleitung und Bastelbögen waren beigelegt
- und vieles mehr



Mitmachaktion „Brief mit Herz“: Einsendungen

In der Jubiläumsausgabe des „Briefes mit Herz“ hatten wir die Leser*innen gebeten uns Ihre Rückmeldungen zum „Brief mit Herz“ zu senden...



Liebes Brief mit Herz-Team,

wir möchten uns bei euch für die vielen schönen und lustigen Beiträge, die uns die Zeit immer wieder verkürzt haben ganz herzlich bedanken. Wir haben uns sehr über die vielen schönen Bilder, Rätsel und die Bilder zum Ausmalen gefreut. Jedesmal eine neue Überraschung. Was uns besonders gefällt ist die Vielseitigkeit von Brief mit Herz, wir sind immer wieder neu gespannt was kommt. Alles ist mit viel Liebe ausgesucht und gemacht.

Vielen Dank an alle Mitwirkenden!!
Viele Grüße,
Claudia und Bernd Schuster

Liebes Brief mit Herz-Team,

ich freue mich jeden Monat über den schön gestalteten Brief mit Herz und bin jedes Mal begeistert. Die Berichte, die verschiedenen Foto-Rätsel, die Ausmalbilder und die Mitmachaktionen gefallen mir besonders gut. Meine Blumensamen entwickeln sich schon prächtig und hoffentlich kommen auch Blüten, so dass mich viele Bienen und Schmetterlinge besuchen werden. Hoffentlich kann der Brief noch fortgeführt werden bis wir uns wieder sehen können. Ich freue mich darauf. Vielen Dank.

Trudl Scheu, Reisegast

Liebe Briefgestalter mit Herz,

vielen DANK für auch diesen reichhaltigen Brief. Alle Briefe sind sehr vielfältig und interessant gestaltet. Schöne Fotos, Rätsel, Lieder und vieles mehr. Es ist schwer zu sagen was am besten gefällt. Mir persönlich gefällt die mit Herz gestaltete Vielfalt. Alles ist mit Liebe gemacht.

Danke und liebe Grüße an alle,
Gisela Leitner



Liebe Bettina und das ehrenamtliche Team,

herzlichen Dank für den lieben Brief mit Herz. Mit vielen Grüßen an das ganze Team

Waltraud Hartmann



Sehr geehrte Frau Scheu und alle ehrenamtlichen Helfer*innen,
wer hätte vor einem Jahr gedacht, dass der Lockdown uns so lange begleiten wird? Ein paar Wochen müssen wir schon damit rechnen war in den Medien zu erfahren, aber dann wird sich die Normalität wieder einstellen. Die Normalität ist bis heute noch nicht vorhanden, und wer kann schon sagen wie lange wir damit noch leben müssen?

Da ist es gut, wenn wir eine Zeitschrift bekommen, die uns ablenkt und den Alltag etwas erhellt. „Brief mit Herz“ ist so eine tolle Broschüre, die mit ihren Beiträgen Erinnerungen an schöne Ausflüge auffrischt, oder uns lustige Rätsel knacken lässt. Zugeben, alle Fragen konnte ich nicht beantworten, aber ich habe man etwas finden konnte, nach Lösungen zu suchen und wenn man etwas enträtselt. Da lohnt es sich weiterzumachen. Ich blättere in der neusten Ausgabe, die wir im April 2021 erhalten haben und muss zugeben, wie viel Arbeit schon in die einzelnen Hefte gesteckt wurde. Viele Mitmachaktionen wurden angeboten und uns zum Ausprobieren empfohlen. Die schönen Bilder in der Zeitschrift, besonders das Titelbild mit dem blühenden Baum sticht da ins Auge. Lieder, Gedichte, Rezepte, Rätsel für jeden ist etwas dabei und wir können froh sein, ein so vielfältiges Heft in der Hand zu haben.

So möchte ich dem ganzen Team gratulieren für die tollen Beiträge in den Heften. Da stecken viele Ideen dahinter und Zeit und Arbeit, für diese Zeitschriften verwendet wurden, kommt uns allen zu Gute. Gut genutzte Zeit verbrachten wir damit, die Beiträge zu durchforsten und Besten mit Menschen und Landschaften noch einmal aufzufrischen.

Machen sie weiter so, wenn Corona uns noch nicht in Ruhe lässt. So haben wir weiter eine sinnvolle Beschäftigung und lernen von Ihren guten Einfällen.
Manfred Doppke

Grüße Sie Frau Scheu

und möchte mich bedanken für die schönen Ideen und Infos vom letzten Brief. Hat mir diesmal besonders gefallen, sehr informativ. Also Gruß an Sie und ihre Mitgestalter und hoffentlich bis bald!?

Grüß R. Hartmann



35-jähriges Jubiläum Doris Mittelmeier

Wir gratulieren Frau Doris Mittelmeier herzlich zu ihrem 35-jährigen Jubiläum als Übungsleiterin DRK-Seniorentanz und -gymnastik. 1986 absolvierte sie den Grundlehrgang Bewegung und leitete bis 2016 erfolgreich und mit viel Engagement Seniorengymnastikgruppen. Seit 1988 kam der Seniorentanz dazu. Bis die Tanzgruppen wegen der Pandemie pausieren mussten und hoffentlich nach Corona wieder, bringt Doris Mittelmeier in ihren Übungsstunden Schwung und



Freude beim Bewegen nach Musik in den Alltag von Menschen im dritten Lebensalter. Mit der Überreichung eines Blumenstraußes und der Jubiläumsurkunde bedanken wir uns herzlich für den langjährigen, engagierten Einsatz im Gesundheitsprogramm des Deutschen Roten Kreuzes.

-Juliane Grossnick-

Gezielte Nachwuchsarbeit im DRK-Rettungsdienst des Landkreises trägt reiche Früchte

Gerhard Fuchs: Besser geht es nicht – Angehende Notfallsanitäter begrüßt



Im Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes Böblingen haben jetzt sieben junge Menschen ihre dreijährige Ausbildung zur Notfallsanitäterin oder zum Notfallsanitäter begonnen. Damit verfügt die DRK-Rettungsdienst gGmbH, eine hundertprozentige Tochter des DRK-Kreisverbandes Böblingen, nun über insgesamt 41 Auszubildende in diesem Beruf. Gerhard Fuchs, Geschäftsführer der DRK-Rettungsdienst gGmbH im Landkreis Böblingen, sagte bei der Begrüßung der sieben Auszubildenden vor der Rettungswache im DRK-Zentrum Sindelfingen, die jahrelange gezielte eigene Nachwuchsarbeit im DRK-Rettungsdienst trage reiche Früchte. „Besser geht es wirklich nicht mehr“, stellte er fest. Die sieben angehenden Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter würden in den drei DRK-Lehrrettungswachen in Sindelfingen, Leonberg und Renningen-Malmsheim optimal auf ihre künftigen Aufgaben vorbereitet. „Dafür garantiert unser exzellent aufgestelltes Praxisanleiterteam mit den Verantwortlichen im DRK-Rettungsdienst des Landkreises Böblingen.“

Fuchs weiter: „Die DRK-Rettungsdienst gGmbH ist tief im Bewusstsein der Menschen verankert, weil sie sich darauf verlassen können, dass ihnen im Notfall schnelle und hochqualifizierte Hilfe zuteil wird. Sie werden es als Auszubildende in den vor Ihnen liegenden drei Jahren erleben, wie stark die gesamte Rettungskette des Roten Kreuzes im Landkreis Böblingen ist und wie dabei jedes Rädchen ins andere greift.“ Nach intensiven Bemühungen, nicht zuletzt auch durch den Präsidenten des DRK-Kreisverbandes Böblingen Michael Steindorfner, sei es nun gelungen, den Beruf der Notfallsanitäterin und des Notfallsanitäters auch rechtlich einwandfrei abzusichern. Vor allem, um damit die notwendige Handlungssicherheit in vollem Umfang zu gewährleisten. Einer entsprechenden Änderung des Notfallsanitätergesetzes hätten sowohl der Bundestag als auch der Bundesrat zugestimmt. Diese wichtige Gesetzes-Änderung sei vor wenigen Wochen in Kraft getreten. Die Änderung des Notfallsanitätergesetzes sehe vor, dass Notfallsanitäterinnen

und Notfallsanitäter künftig dazu berechtigt sind, bis zum Eintreffen der Notärztin oder des Notarztes oder bis zum Beginn einer weiteren ärztlichen, auch teleärztlichen, Versorgung, heilkundliche Maßnahmen auch invasiver Art eigenverantwortlich durchzuführen. Die Notfallsanitäterinnen und -sanitäter müssten diese Maßnahmen in ihrer Ausbildung erlernt haben und beherrschen. Die Maßnahmen müssten außerdem jeweils erforderlich sein, um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden. „Sie haben sich damit, liebe junge Rotkreuz-Kameradinnen und -Kameraden, für einen zukunftssicheren Beruf entschieden, der Sie nach Ihrer Ausbildung in die Lage versetzen wird, einen wesentlichen und oftmals entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der Versorgung der Notfallpatientinnen und Notfallpatienten zu leisten. Dies ist nicht zuletzt ein wichtiger gesamtgesellschaftlicher Beitrag und entspricht der Kernkompetenz des Roten Kreuzes“, unterstrich Gerhard Fuchs. -wh-

DRK-Kreisverband
Böblingen e. V.



Beim DRK hat sich viel verändert...



Elvis Presley

Blutspende
beim
Roten Kreuz



Semino Rossi

Eines jedoch nicht: Blutspenden gehört zum guten Ton

„Wir sind aktiv wie nie zuvor!“

Dass unsere großen DRK-Ortsvereine im Landkreis in der Zeit der Pandemie viel tun, lesen Sie im Rotkreuzbericht und den Tageszeitungen ausführlich und erleben es vielleicht sogar in den Test- und Impfzentren.

Was aber machen die kleineren Ortsvereine, die in ihrer ehrenamtlichen Arbeit z.B. sehr viel im Bereich Senior*innenarbeit wie Mittagstische usw. gemacht haben, die ja in der Pandemie aus Sicherheitsgründen alle ausfallen müssen.

Wir haben dazu einen dieser kleineren Ortsvereine, Hildrizhausen, dazu befragt.

Was haben Sie als DRK in Hildrizhausen vor der Pandemie alles angeboten und gemacht?

Mittagstisch, Frühstückstreff, Senioren ausflüge, DRK-Bereitschaft, Jugendrotkreuz, Blutspenden

Welcher Teil Ihrer ehrenamtlichen Arbeit ist wegen der Pandemie weggefallen, was ist eventuell dazu gekommen?

In der Sozialarbeit sind die Bereiche Mittagstisch, Frühstückstreff und Seniorenarbeit weggefallen. Am 13. Juni 2021 wäre unser Jubiläum 30 Jahre Mittagstisch gewesen, was wir gerne mit unseren Besuchern gefeiert hätten. Leider ist eine Feier derzeit nicht planbar. Für den Ortsverein fallen Blutspendeerungen, Jahreshauptversammlungen und Ausflüge für Senioren und auch Aktive weg.

Neu ist die Lieferung von gefrorenem Mittagstischessen an die Senior*innen nach Hause unter Einhaltung der Coronaregeln. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen.

Außerdem der Fahrdienst zum Impfzentrum Sindelfingen für Bewohner*innen der Betreuten Wohnungen im Gustav-Fischer-Stift in Hildrizhausen.

Einige Mitarbeiter*innen helfen uns beim Blutspenden, die Lunchtüten liebevoll



herzurichten. Große Aktion war die Vorbereitung von Orangengelee für unseren 100. Blutspendetermin im Juli 2021. Jede*r Blutspender*in bekommt ein Glas zum Jubiläum (siehe Fotos). Die Helfer*innen waren begeistert dabei und freuten sich über diese Aktion.

Der DRK-Ortsverein Hildrizhausen hat in der Schönbuchschule (Schönbuchsaal) ein kleines Testzentrum eröffnet und bietet Termine an verschiedenen Tagen an, angepasst an die Situation. Es sind Aktive, Freiwillige und Mitarbeiter der Sozialarbeit dabei, seit März 2021 in einem konstanten Team und in einer harmonischen Gemeinschaft. Gute Möglichkeit den Ortsverein nach außen zu repräsentieren – da halten wir die Fahne, auch die, die wir extra dafür gekauft haben, hoch, siehe Foto. Wir erfahren viel Dankbarkeit und Wertschätzung durch die Gemeinde und die Bevölkerung.

Unser Jugendrotkreuz (JRK) macht Onlinetreffen. Das JRK hat dazu den Kindern Aufgaben, Verbandszeug und alles Mögliche nach Hause gebracht, um Online-Unterricht durchführen zu können.



Die haben auch viel Spaß.

Versuchen Sie irgendwie Kontakt z.B. zu den ehemaligen Besucher*innen des Mittagstisches zu halten?

Um Kontakt zu unseren Besucher*innen zu halten, haben wir Geschenke zu Weihnachten und einen Ostergruß an alle verteilt.

Wie können Sie die DRK-Kolleg*innen und sich selbst motivieren dabei zu bleiben? Und wie kann der Zusammenhalt unter den DRKler*innen erhalten bleiben?

In der Sozialarbeit haben wir letzten Sommer im Freien unter Einhaltung der gültigen Coronaverordnung einen Mitarbeiter*innen-Kaffeemittag veranstaltet. Weiter halten wir über WhatsApp Kontakt und jede*r Mitarbeiter*in bekam ein Weihnachtsgeschenk und bei Geburtstagen eine Glückwunschkarte.

Was vermissen Sie besonders?

Den persönlichen Kontakt zu unseren Mitarbeiter*innen und natürlich ganz besonders zu unseren Besucher*innen des Mittagstisches usw..

Und auf was freuen Sie sich in Ihrem Ehrenamt und ganz persönlich am meisten, wenn die Corona-Situation sich entspannt haben wird?

Den Start aller unserer Aktivitäten im „normalen Umfeld“.

-Susanne Förster, Günter Hörmann, aw-

„Wir müssen nur noch kurz die Welt retten“

Als das Kind einer DRK-Kollegin eine Packung Pflaster in die Hände bekam, war bewiesen: Das „Helfer-Gen“ wird vererbt.



Kreiswettbewerb – Online 2021



Der JRK-Kreiswettbewerb ist jedes Jahr ein Highlight im Kreisverband. 2021 fand er unter besonderen Pandemiebedingungen statt. Von März bis Mai hatten die JRKler dieses Jahr Zeit, die unterschiedlichen Herausforderungen online zu lösen.

Es gab spannende Aufgaben zu den Themenbereichen Erste Hilfe/Notfalldarstellung, Sozialer Bereich, Musisch/Kulturell, Rot-Kreuz-Wissen und – ganz neu – Hygiene und Gesundheit. In dem neuen Themenbereich mussten die JRKler zum Beispiel ein Memory lösen oder die Karten fürs Hände waschen in die richtige Reihenfolge bringen.

Eine Herausforderung war mit Sicherheit die Kreativaufgabe. In Videos und Podcasts setzten sich die JRKler mit den Fragen auseinander: Wie hat das JRK verändert? Inwiefern bereichert das JRK und Deine JRK-Gruppe Deinen Alltag? Partnerland für den Kreisentscheid war dieses Jahr Portugal. Von dieser Aufgabe profitierte gleich die gesamte Familie. Denn die JRKler durften kulinarisch nach Portugal reisen. Jeder Ortsverein überlegte sich ein Drei-Gänge-Menü aus portugiesischen Spezialitäten. Die einzelnen Gänge – Vorspeise, Hauptgericht, Nachspeise – wurden unter den JRKler aufgeteilt, daheim gekocht und die Ergebnisse

fotografisch in einer Kollage festgehalten. Für das RK-Wissen und die EH-ND-Aufgabe wurden knifflige Fragebögen gelöst. Ein absoluter Klassiker bei einem RK-Wettbewerb ist die Frage nach dem Geburtstag von Henry Dunant und die Frage nach den sieben Grundsätzen des Rotes Kreuzes.

Durchgeführt wurden die Aufgaben dieses Jahr über verschiedene Online-Plattformen, so dass jeder für sich daheim und doch verbunden mit den anderen aus der Gruppe die Aufgaben lösen konnte. Neu war auch, dass ein Ortsverein als ganze Gruppe antrat und nicht mehr getrennt nach Altersstufen. Trotz des räumlichen



OV Herrenberg

Abstandes wurde gemeinsam gerätselt, gemalt, geschminkt und gespielt und gemeinsam hatten alle teilnehmenden Gruppen viel Spaß und Freude am Wettbewerb.

Die Ortsvereine Böblingen, Herrenberg, Holzgerlingen/Aldorf, Magstadt, Steinenbronn und Weil der Stadt lieferten spannende und kreative Ergebnisse ab. Alle zusammen werden für den Kreisverband Böblingen beim Landeswettbewerb im Juni antreten.

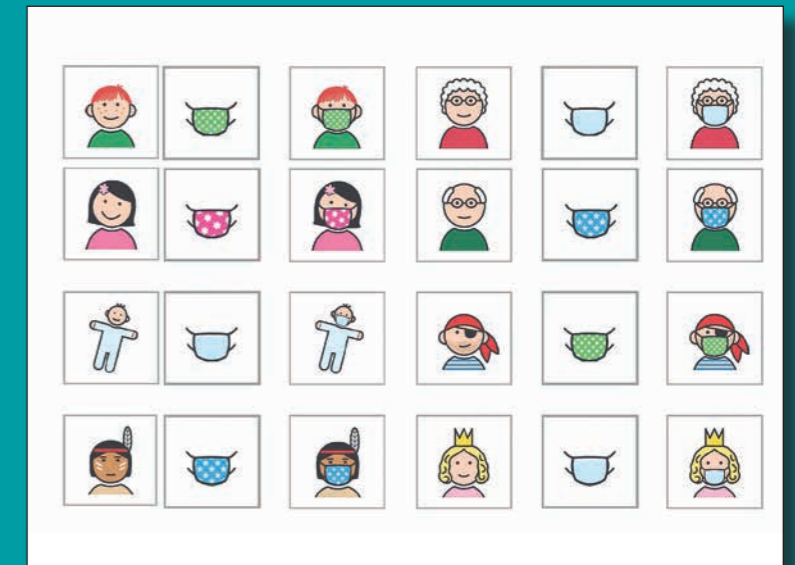
-Isabella Tischler-



OV Weil der Stadt



OV Magstadt



2. Rotkreuz Geschichte	
Pro richtige Antwort erhältst ihr 5 Punkte.	
Frage	Antwort
2.1 Wie lautet das Geburtsdatum von Henry Dunant?	<input type="radio"/> 27.09.1810 <input type="radio"/> 26.05.1823 <input type="radio"/> 08.05.1828 <input type="radio"/> 31.07.1831
2.2 Für welches Ereignis könnte dieses Bild stehen? Weißt du noch mehr über das Ereignis? Dann schreibe es mit dazu!	Deine Antwort:
2.3 Für welches Ereignis könnte dieses Bild stehen? Weißt du noch mehr über das Ereignis? Dann schreibe es mit dazu!	Deine Antwort:
2.4 In welchem Jahr wurde die Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung gegründet?	<input type="radio"/> 1917 <input type="radio"/> 1919 <input type="radio"/> 1921 <input type="radio"/> 1923
2.5 In welchem Jahr wurde der Suchdienst gegründet?	<input type="radio"/> 1870 <input type="radio"/> 1880 <input type="radio"/> 1890 <input type="radio"/> 1900

OV Steinenbronn



JRK – Gruppenleiter auf Online-Fortbildung



irk.kv.boeblingen 8 Std.

Die nächste GL-Fobi geht bald los. Wir freuen uns auf die Teilnehmer*innen

GL – Fortbildung 12.05.2021
Herzlich Willkommen!

JRK GL-FOBI

00:00:00
Stunden Minuten Sekunden

Von 104 gesehen Teilen in ... Facebook Highlight Mehr

Das Jugendrotkreuz im DRK-Kreisverband Böblingen e. V. bot im ersten Halbjahr eine Online-Fortbildungsreihe für die JRK-Gruppenleiter*innen im Kreis an. Die Themenschwerpunkte waren dabei recht unterschiedlich gesetzt. Die Januar-Fortbildung beschäftigte sich mit „Online-Gruppenstunden“. Die zweite Fortbildung beschäftigte sich mit „Anträgen und Formularen“. „Nicht spannend, aber grundlegend für die Arbeit als Gruppenleiter*in“ meint Isabella Tischler, Jugendbildungsreferentin im DRK-Kreisverband Böblingen.

Im März ging es um die „Mitgliedergewinnung“. **Wie erreiche ich Freiwillige 2.0? Was sind Tipps und Tricks, auch online neues Ehrenamt zu gewinnen? Wie finden Ehrenamt und Freiwillige zueinander? Und was sind eigentlich „Gate-Opener“?** Diese knapp zweistündige Fortbildung lieferte viel Input für einen guten

Start zurück in die JRK-Gruppenstunden. Das Thema der letzten Fortbildung war „Erste Hilfe für Ansprechpartner“. An dem Abend gab es Tipps für Gruppenleiter/innen, wie sie reagieren können, wenn Kinder und Jugendliche sich ihnen mit einem Problem anvertrauen. Außerdem bekamen sie ein paar Möglichkeiten an die Hand, was sie tun können, wenn ihnen als Gruppenleiter/in etwas auffällt. Ende Juni geht es weiter. Da alle Gruppenleiter/innen in ihrer Ausbildung in guter Kommunikation geschult worden sind, beschäftigt sich die Juni-Fortbildung mit „schlechter Kommunikation“. **Was ist eigentlich ein Strohhalm-Argument? Oder „whataboutism“?** Wir bedanken uns recht herzlich bei allen teilnehmenden Gruppenleiter/innen und freuen uns auf viele spannende Onlineabende zusammen. -Isabella Tischler-



Der DRK-Ortsverein Steinenbronn trauert um Erich Weinholzner

Der DRK-Ortsverein Steinenbronn e.V. trauert um sein langjähriges Ehrenmitglied Erich Weinholzner.

Mit Rat und Tat unterstützte Erich uns Jahrzehntlang bei Veranstaltungen und Einsätzen. So konnten wir zu jeder Tages- und Nachtzeit, wenn wir zu Verpflegungseinsätzen gerufen wurden, immer bei Erich klingeln und er hat uns seine Vorräte aus Metzgerei und Hotel für solche Einsätze zur Verfügung gestellt. Viele Jahre fanden im Löwensaal Benefiz Theaterabende statt. Erich und seine Familie, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Löwen und die verschiedenen Theatergruppen spendeten uns jeweils den Erlös dieser Veranstaltungen. Diese finanziellen Mittel halfen uns enorm dabei, unseren Fuhrpark auf den heutigen Stand zu bringen.

Viele Jahre kochte uns Erich mit seinem Team einmal wöchentlich das Mittagessen

für unser Angebot des Senioren-Mittagstisches. Bei einer sehr gelungenen Veranstaltung, bei der das 50-jährige Bestehen des Gasthauses Löwen und das 50-jährige Bestehen unseres Jugendrotkreuzes in Steinenbronn gefeiert wurde, konnten wir erneut sehen, wie verbunden Erich mit unserem Verein war. Auch nachdem Erich beschloss, seine Gastwirtschaft abzugeben, hielt diese Verbundenheit an und er besuchte weiterhin unsere Veranstaltungen, wenn sein Gesundheitszustand dies zuließ. Für sein Wirken im Zeichen der Menschlichkeit sagen wir ganz herzlich Danke.

Wir werden unseren Erich in ehrender Erinnerung behalten.

Unser tiefes Mitgefühl gehört seiner Frau Käthe sowie der gesamten Familie. -Karl Bauer-



in Steinenbronn

Wir sind vor Ort

Aus „ALT mach NEU“



Altes Design

Dies war das Motto und die Aufgabenstellung unserer Arbeitsgruppe, durch eine neue auffälligere Folienbeschriftung unseren jetzt 16 Jahre alten in die Jahre gekommenen Rettungswagen sicherer und in der Dunkelheit sichtbarer zu machen.

Nach der ein oder anderen Online-Besprechung ging es in Zweiergruppen daran, die alte Beklebung abzuzeichnen und die Kleberreste zu entfernen. Allergrößten Respekt verdienen all diejenigen, die diese mühsame Aufgabe übernommen und ausgeführt haben. Parallel wurden Angebote für eine neue Beklebung eingeholt, danke auch dafür.

Dann ging es zur Firma A.S.S. von Sascha Schienle und seinem Team, die ihr Bestes gaben, um kleinere Roststellen sowie die ein oder andere Beule zu ent-

fernen. Schon nach dem ersten Polieren sah unser Fahrzeug wieder ganz gut aus.

Nach wenigen Tagen beim Fahrzeugbeschrifteter wurde unser Fahrzeug nochmal poliert. Und konnte nach ca. drei Wochen wieder in Betrieb genommen werden.

Da auch unser Jugendrotkreuz dieses Fahrzeug zu Übungszwecken nutzt, freuen wir uns über eine Finanzierungshilfe in Höhe von 500 € für die Jugendarbeit von der Kreissparkasse Böblingen.

Wir sollten nun für die nächsten Jahre mit unseren Fahrzeugen wieder gut aufgestellt sein.

Überzeugen Sie sich selbst, was aus unserem ins „Alter“ gekommenen Fahrzeug geworden ist. Eine ausführliche Videovorstellung folgt noch.

-Daniel Bork-

Neues Corona-Schnelltestzentrum in Waldenbuch



Die Stadt Waldenbuch und die Gemeinde Steinenbronn starteten im März gemeinsam mit Dr. Hörnlein's Apotheken ein dezentrales Schnelltestangebot.

Unterstützt werden die Dr. Hörnlein's Apotheken hierbei maßgeblich von den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des DRK-Ortsvereins Waldenbuch e.V. sowie des DRK-Ortsvereins Steinenbronn e. V., die die Testungen ausführen und ihr Know-how aus zahlreichen anderen Schnelltestungen zum Wohle aller Mitbürgerinnen und Mitbürger einbringen.

Seit dem 8. März 2021 wird von Montag bis Freitag zwischen 17:00 und 19:00 Uhr sowie samstags von 09:00-13:00 Uhr im Georg-Pfäfflin-Gemeindehaus (Liebenaustraße 31, 71111 Waldenbuch) getestet. Weiterhin finden zahlreiche Testungen für Schulen, Pflegeheime und öffentliche Einrichtungen in Waldenbuch, Steinenbronn und Schönaich durch mobile Teams der ehrenamtlichen DRK-Helfer statt.

Terminvereinbarungen sind online über www.testzentrum-waldenbuch.de möglich. Für Personen, denen eine Online-Anmeldung nicht möglich ist, besteht die Möglichkeit, ohne Termin zu den Öffnungszeiten des Testzentrums zu kommen. -Björn Henzler, Daniel Bork-



Helfer der DRK-Bereitschaften Waldenbuch und Steinenbronn gemeinsam mit Herrn und Frau Dr. Hörnlein



Pop-Up-Impfzentrum in Steinenbronn

Erfolgreiches Impfwochenende – 1.000 Impfdosen für über 80-jährige Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die DRK-Ortsvereine aus Steinenbronn und Waldenbuch haben am 20. und 21. März gemeinsam mit der Stadt Waldenbuch und der Gemeinde Steinenbronn erfolgreich das erste „Pop-Up-Impfzentrum“ im Landkreis Böblingen betrieben. An diesem Märzwochenende konnten so insgesamt 1.000 Impfdosen für Bürgerinnen und Bürger über 80 Jahre angeboten werden.

Die Sandackerhalle Steinenbronn wurde zu diesem Zweck als kurzzeitiges Impfzentrum eingerichtet. Sieben mobile Impfteams des Zentralen Impfzentrums in Stuttgart (ZIZ) hatten die notwendige Infrastruktur im Gepäck, die Anmeldung der zu impfenden Personen aus Waldenbuch und Steinenbronn erfolgte vorab über die Stadt Waldenbuch und die Gemeinde Steinenbronn mit Hilfe des DRK-Kreisverbandes Böblingen. Die DRK-Ortsvereine aus Steinenbronn und Waldenbuch haben vor Ort alle übrigen Abläufe von der Registrierung, über die sanitätsdienstliche Überwachung bis zur

Verpflegung koordiniert. Gemeinsam mit Fahrzeugen des DRK und der DLRG Waldenbuch/Steinenbronn wurden die angemeldeten Bürgerinnen und Bürger bei Bedarf auch Zuhause abgeholt und nach der Impfung wieder nach Hause gefahren. Insgesamt waren am Impfwochenende am Samstag und Sonntag mehr als

60 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Einsatz. Am 17. und 18. April wurde mit unserer Unterstützung für alle geimpften Personen auch der zweite Impftermin angeboten. Gemeinsam konnten wir dem gesetzten Ziel der „höchstmöglichen Impfquote in unseren beiden Orten“ mit großen Schritten näher kommen.

-Daniel Bork, Björn Henzler-

DRK-Kreisverband Böblingen e. V.



Auch beim DRK hat sich viel verändert...



Erste Hilfe-Kurse beim Roten Kreuz



Eines jedoch nicht: Erste Hilfe verbindet immer



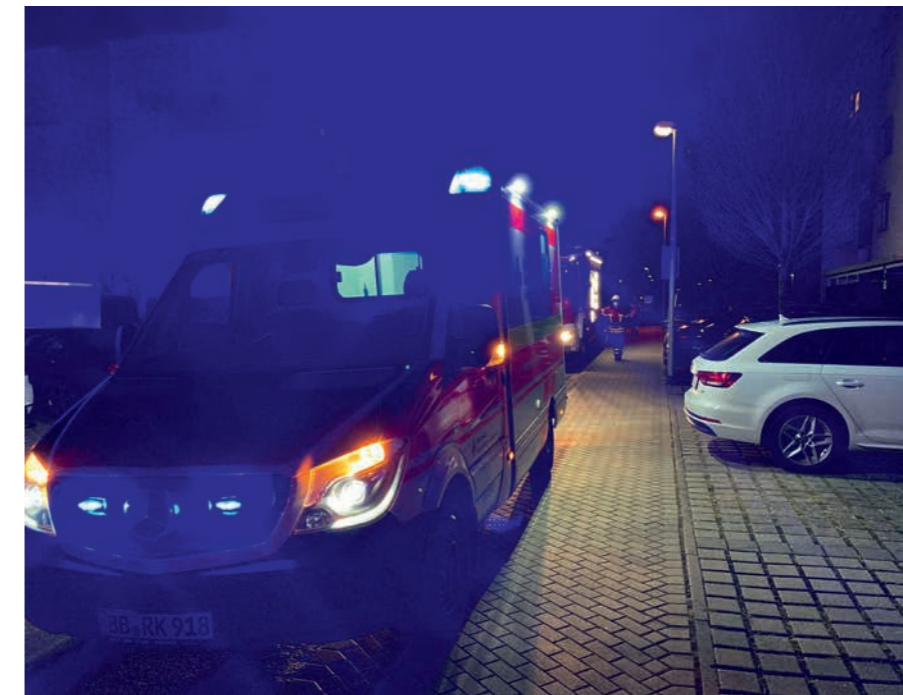
Jetzt informieren!
Tel. 116 117

DEUTSCHLAND KREMPPELT DIE #ÄRMELHOCH FÜR DIE CORONA-SCHUTZIMPfung

Die Corona-Schutzimpfung ist da. Zunächst allerdings nicht für alle. Das Gesundheitspersonal geht voran, um sich für uns zu schützen. Informieren Sie sich schon jetzt zu den Hintergründen und wann auch Sie sich impfen lassen können. Für unseren Weg ins normale Leben. [corona-schutzimpfung.de](https://www.corona-schutzimpfung.de)

Bericht über unsere Tätigkeiten in der Corona-Pandemie

Ein arbeitsreiches erstes Quartal liegt hinter den Helferinnen und Helfern des DRK-Ortsvereins Holzgerlingen/Altdorf. Geprägt wird die Arbeit nach wie vor von der Corona-Pandemie.



Die Rotkreuzler sind an vielen Stellen aktiv, um gegen die Pandemie anzugehen. Zentraler Punkt ist das Corona-Schnelltestzentrum in Holzgerlingen. An sechs Tagen in der Woche arbeiten die Helferinnen und Helfer dort mit: Testwillige empfangen, Laufzettel verteilen, Abstriche vornehmen und die Proben im Labor aufbereiten. Von Januar bis März sind 1.700 Helferstunden zusammengekommen – inklusive der Teststelle in Altdorf, die seit März in Betrieb ist.

Zusätzlich waren unsere Helferinnen und Helfer an den Wochenenden in den Pflegeheimen der Schönbuchlichtung unterwegs, um dort die Pflegekräfte und die Besucher zu testen und den Bewohnern so Besuche durch ihre Angehörigen zu ermöglichen. 335 Helferstunden wurde dabei geleistet.

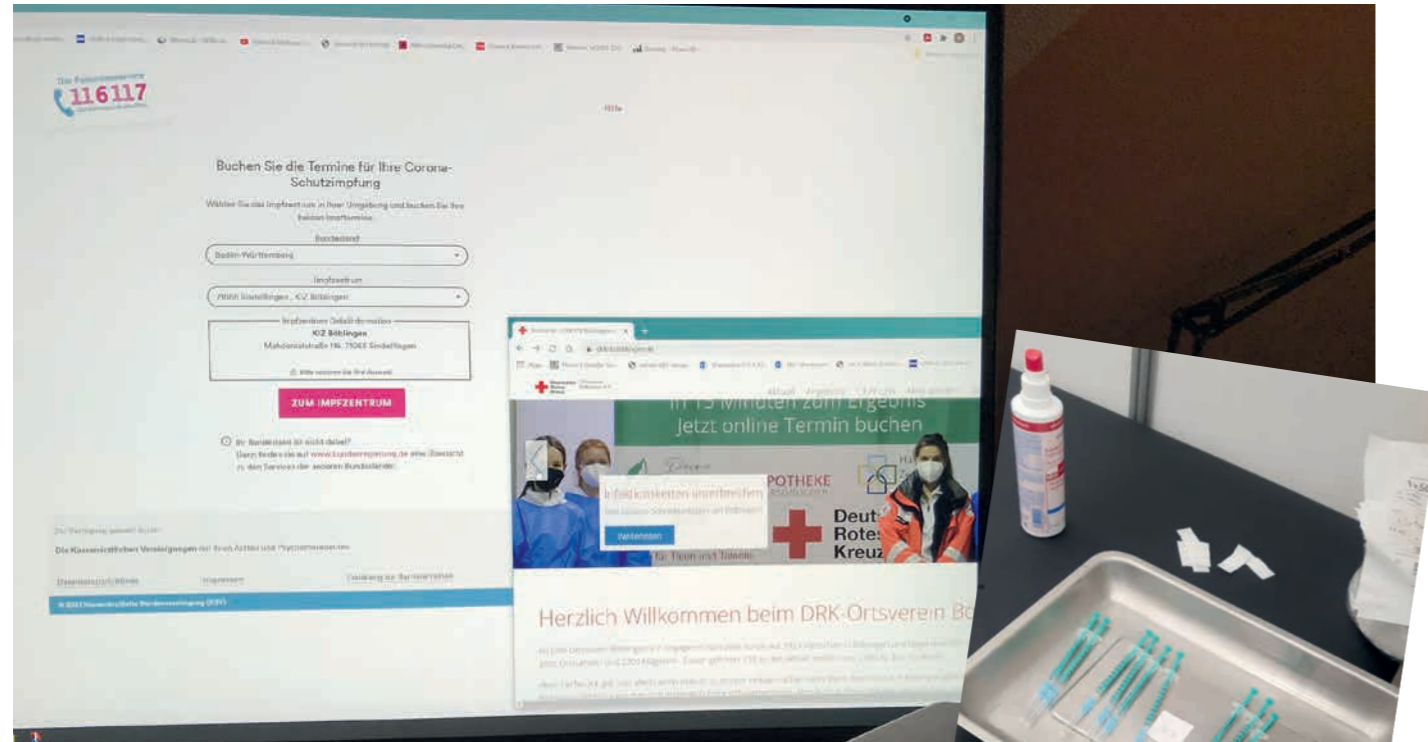


Ab März waren wir auch in den Kitas und Schulen unterwegs, um die Erzieherinnen und Lehrkräfte zu testen und die „Test-coaches“ anzuleiten, die später die Schülerinnen und Schüler bei ihren Selbsttests unterstützen. Dabei sind 300 Helferstunden angefallen.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Holzgerlingen und dem DRK-Kreisverband Böblingen haben wir einen Fahrservice für Seniorinnen und Senioren zu den Impfzentren in Sindelfingen, Tübingen und Stuttgart angeboten, der insgesamt 45 Mal dankbar angenommen wurde.

In Summe macht das ca. 2.425 Stunden ehrenamtliches Engagement, um die Corona-Pandemie zu bekämpfen – und das alles neben Beruf, Studium, Schule und Familie! Wir werden dabei sowohl durch die Nachbarortsvereine als auch viele freiwillige Helferinnen und Helfer tatkräftig unterstützt. -Moritz Sohns-

Glückliche Impftermine



In den Medien hört man nun schon seit Wochen: Die Impftermine sind permanent vergriffen. Man muss somit sehr viel Zeit und Nerven mitbringen, um einen dieser begehrten Termine zu ergattern. Ebenso muss man leider auch feststellen, dass der Anmeldeprozess im Impfportal nicht unbedingt der seniorenfreundlichste ist.

Neben der Aktion des Kreisverbandes haben auch wir im DRK-Ortsverein Böblingen unsere Senioren bei der Suche nach Impfterminen aktiv unterstützt. Nicht vergessen wurden dabei die mit uns seit Jahrzehnten freundschaftlich verbundenen Mitglieder der AMSEL-Kontaktgruppe für an Multipler Sklerose erkrankte Menschen.

Das Angebot stieß auf eine große Resonanz, denn mehr als 80 % unserer impfberechtigten Senioren und AMSEL-Mitglieder meldete sich zurück.

Für diese hat sich die jüngere, PC-afine Generation in die Tasten geworfen und war erfolgreich: In kürzerer Zeit war es gelungen, für alle Impfberechtigten einen Termin online zu reservieren. Mit dem Fahrdienst aus unseren eigenen Reihen ging es dann recht bald zu den verschiedenen Impfbereichen in der näheren und weiteren Umgebung von Böblingen. Denn dort wartete der lang ersehnte Pieks in den Oberarm.

Wir freuen uns mit unseren Senioren, dass sie inzwischen ihren Alltag wieder etwas unbeschwerter verbringen können! -Hans-Peter Gerth-

Mit uns daheim Ihre Sozialen Dienste



Wohnberatung

Häuslicher Pflegedienst

Hausnotruf Mobilruf

Menüservice



Neustart in Dagersheim

Vieles wird während der Corona-Pandemie heruntergefahren. Wir zeigen, wie es neben den Test- und Impfzentren auch andersherum funktioniert: In den letzten 10 Jahren (!) mussten Blutspender aus Dagersheim nach Böblingen oder die umliegenden Ortschaften zum Spenden ihres kostbaren Safts ausweichen. Dies war auch den zur Verfügung stehenden Möglichkeiten in Dagersheim geschuldet: Es gibt einfach keine große Halle mit einer für die Blutspende-Aktion geeigneten Küche. „In diesem Fall kann man schon sagen Corona sei Dank“, so Daria Hertkorn, die Leiterin des Arbeitskreises Blutspende des DRK OV Böblingen. Denn durch die Vorgabe, nur Vesperpakete und keinen Imbiss direkt im Anschluss an die Blutspende anbieten zu dürfen, ist die Festhalle in Dagersheim gut geeignete Location. So hat der Ortsverein Böblingen dieses Jahr zwei Blutspende-Termine in Dagersheim geplant.

Der erste Termin fand am 16. April in der Festhalle zentral mitten im Ort statt. Das Organisationsteam war hoch zufrieden mit den über 100 Spendern bei dem fast ausgebuchten Termin. Die wenigen Restplätze konnten mit einigen spontan veranlagten Spendern noch ge-

füllt werden. Da in der darauffolgenden Woche gleich der „große“ Blutspende-Termin in Böblingen stattfand, war dies natürlich eine hervorragende Resonanz für den Re-Start. „Es ist einfach toll, wie die Blutspender uns in dieser schwierigen Zeit mit ihrer Spendenbereitschaft weiterhin unterstützen“, freute sich unisono die ehrenamtliche Helferschar des DRK-Ortsvereins. „Das spornt uns natürlich an, für die Spender das Beste zu geben und unsere Freizeit einen ganzen Tag lang für die Blutspendeaktion zu opfern.“ **Auch wenn es für die Spender „nur“ nach einem ehrenamtlichen Einsatz von 14:30 – 19:15 Uhr aussieht, steckt doch mehr dahinter:** Jeden Monat muss der Inhalt für die – je nach Termin bis zur 250 - Vesperbeutel rechtzeitig bestellt werden. Und es soll ja nicht jedes Mal das selbe geben! Am Blutspendetag selbst wird die Bestellung dann bei den diversen Lieferanten abgeholt und mit den Helfern zu Vesperpaketen zusammengestellt. Alles Material, das vom Ortsverein selbst gestellt wird – und das ist einiges - muss spätestens zwei Stunden vor Beginn in der Halle eingetroffen sein. In der Halle werden zunächst die Stühle und Tische gestellt. Denn sobald der LKW des Blutspendedienstes eintrifft, wird der durch

alle gemeinsam entladen und das vom Team des Blutspendedienstes mitgebrachte Material aufgebaut. Und schon startet die Registrierung der ersten Spender...

Nachdem der letzte Spender gegen 19:45 Uhr die Halle verlassen hat, geht die ganze Sache wieder rückwärts: Abbau und Säubern sind angesagt. **Die Helferschar des DRK-Ortsvereins verlässt dann – mit genügend Aktivität auf dem Fitness-Armband – gegen 21:30 Uhr die Räume des DRK-Ortsvereins in Richtung Heimat.** Der einzige Wunsch ist dann nur noch so schnell als möglich ins Bett.

Diese Tage sind ungemein anstrengend und kräfteaufwendend – auch wenn das auf die Blutspender den Eindruck einer lockig-flockigen Veranstaltung macht. Aber wie heißt es im Blutspendedienst: „Wenn's fehlt, fällt's auf...“

Der nächste Termin in Dagersheim folgt am 15. Oktober wieder in der Festhalle. Dazwischen gibt's jeden Monat, in der Regel am 3. Freitag, die Möglichkeit, im CongressCentrum Böblingen Blut zu spenden. Oder natürlich an vielen anderen Orten beim DRK im Kreis Böblingen. -Hans-Peter Gerth-

Bastelnachmittage – in Corona-Zeiten eben online!

Basteln wird im Sozialdienst des DRK OV Böblingen großgeschrieben. Normalerweise wurden - über das Jahr verteilt - vier Bastelnachmittage für die Bevölkerung angeboten: Passend zu den vier Jahreszeiten warten dann diverse Basteleien auf die Fertigstellung durch klebrige Hände.

Aber seit dem Jahr 2020 heißt es bekanntlich „Distanz wahren, 1,5 m Mindestabstand, viel Lüften, ...“ Und damit waren unsere Bastelaktionen unter Einhaltung der Hygiene-Maßnahmen in geschlossenen Räumen unmöglich. Aber wir wären nicht vom Roten Kreuz, wenn wir nicht auch hierfür eine Lösung gefunden hätten. Denn die Bastelaktion wurde kurzerhand ins Internet verlegt. „Leider ist damit dieser Veranstaltung die Spontantät bei der Teilnahme genommen, denn man muss sich anmelden. Denn nach der Anmeldung geht ein Brief mit den schon ausgeschnittenen Einzelteilen per Post an die Teilnehmer“, erklärt Daria Hertkorn. Allerdings hatte diese Vorbereitung auch ihre Vorteile: „Durch den Wegfall der

Ausschneidearbeit können wir gleich mit der Bastelaktion beginnen. Außerdem ist es einfacher zu kalkulieren, wie lange die Teilnehmer für bestimmte Schritte benötigen.“

Die Resonanz auf das Angebot ist groß - so haben jeweils mehr als 10 Personen bei den Online-Bastelaktionen vor Weihnachten und Ostern mitgemacht. Es wurden beispielsweise eine Weihnachtsgirlande oder in großer Osterhase fürs Fenster gebastelt.

„Wir haben beide Male mehr als eine Stunde gemeinsam gewerkelt und geklebt.“ Die Bastel-Expertinnen erklären jeden Schritt und geben Hilfestellung, wenn etwas einmal nicht so ganz klappen will. Im Gegensatz zu den Präsenz-Bastel-Nachmittagen besteht nun die große Herausforderung darin, den Überblick über den Bastel-Fortschritt der einzelnen Teilnehmer zu behalten. Schließlich wird an vielen Tischen in unterschiedlichen Wohnungen gearbeitet. So gibt jeder Teilnehmer eine Rückmeldung, wenn der erklärte Bastelschritt fer-

tig ist. Erst danach geht es gemeinsam zum nächsten, erklärte die Organisatorin. Die Gefahr, ohne Unterstützung abgehängt zu werden besteht nicht: Alles wird Schritt für Schritt erklärt und via live-Stream gezeigt. Und auch für notwendige Rückfragen steht die Expertin jederzeit zur Verfügung: **Vor allem die jungen Teilnehmer sind die wahren Profis bei Videochats.**

Durch das neue Format im Internet wurden nämlich auch neue Teilnehmer gefunden: Waren es bei den Präsenz-Nachmittagen fast ausschließlich Senioren, die gebastelt haben, sind nun auch etliche Grundschul Kinder dazu gestoßen: Generationenübergreifendes Basteln!

„Es fühlen sich alle Teilnehmer, egal welcher Altersklasse, gut aufgehoben und es werden hervorragende Ergebnisse erzielt!“ So wunderte es auch nicht, dass das Feedback sehr positiv ist und man sich schon für die nächste gemeinsame Bastelaktion freut. Die wird es voraussichtlich noch vor den Sommerferien geben - wieder ein schöner Anlass gemeinsam zu basteln!

Den genauen Termin und weitere Informationen dazu gibt es rechtzeitig im Vorfeld auf www.drk-boeblingen.de -Hans-Peter Gerth-



Neuer Rettungswagen

steht den ehrenamtlichen Helfern im DRK-Ortsvereins Mötzingen-Oberes Gäu zur Verfügung



Bereits im Jahr 2018 **begannen** **beim Ortsverein Mötzingen-Oberes Gäu des Deutschen Roten Kreuzes die Planungen für einen neuen RTW. Der bisher eingesetzte Rettungswagen hatte bis dahin schon einige Jahre treuen Dienstes hinter sich.**

Bis 2010 wurde das im Jahr 2003 erstzugelassene Fahrzeug im Rettungsdienstbereich Aalen eingesetzt. Danach wurde er von dem Ortsverein gekauft, wo er zuverlässig bei Sanitätsdiensten und Einsätzen genutzt wurde. Nach knapp elf Jahren und 300.000 Kilometern, beendet er nun seinen aktiven Dienst in der Bereitschaft und wird durch einen neuen Rettungswagen der Firma Strobel ersetzt. Die Vorstandschaft des DRK-Ortsverein Mötzingen-Oberes Gäu sprach die Anschaffung eines neuen RTW bereits 2018 an. Damit begannen die Pla-

nungen des Neuzugangs: welche Marke, welches Modell, wie groß sollte der Aufbau sein - angepasst an die räumlichen Begebenheiten der Bereitschaft und auch die Mitglieder, wurde entschieden, einen Mercedes mit Kofferaufbau zu bestellen, ein 3,5 Tonnen schweres Fahrzeug, welches jedes aktive Mitglied mit einer gültigen Fahrerlaubnis würde fahren können (nach der entsprechenden Einweisung natürlich!).

Während die Planungen zu Papier gebracht wurden und die Vorstellungen eines neuen Rettungswagens immer realer wurden, ging der Ortsverein 2019 in die Finanzierungsphase über. Mit der Verteilung von Spendenbriefen und Gewinnung von Spendenfreiwilligen konnte das neue Fahrzeug Ende 2019 bestellt werden. Ursprünglich hätte der neue Rettungswagen der Bereitschaft bereits im März des vergangenen Jahres in der Bereitschaft ankommen sollen; jedoch hatte die Pandemie anderes im Sinn.

Knapp ein Jahr später, im Februar die-

sen Jahres konnte er ausgeliefert werden und wurde Anfang März von der Bereitschaftsleitung Torben Voskuhl und Thomas Frick in Begleitung von Thomas Brenner bei der Firma Strobel in Aalen abgeholt.

Sein Debüt hatte der neue Rettungswagen unter der Kennnummer 67/23-1 auch schon, als er vor wenigen Wochen in den Dienst genommen wurde: sowohl als Krankentransportwagen zur Unterstützung des Impfzentrum in Herrenberg als auch bei mehreren Brandeinsätzen im Oberen Gäu konnte der „Neuling“ im Fuhrpark des DRK-Ortsvereins bereits eingesetzt werden.

Das DRK Mötzingen-Oberes Gäu bedankt sich recht herzlich bei den Gemeinden und allen Unterstützern dieses Projekts für die tatkräftige Unterstützung und hofft auf allzeit gute Fahrt!

Ein geplanter Übergabefestakt konnte pandemiebedingt bisher leider nicht durchgeführt werden. -Julia Röhm-

Termine

Absagen der Gruppenangebote – Termine werden bekanntgegeben

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten alle Gruppen- und Tagesveranstaltungen sowie die Reisen für Senioren und Menschen mit Behinderung abgesagt werden. Derzeit wissen wir noch nicht, wann welche Angebote wieder starten können und unter welchen Voraussetzungen. Je nach Angebot werden Sie von Ihrer Gruppenleitung oder direkt von den Mitarbeiterinnen Juliane Grossnick und Bettina Scheu informiert, wann wieder gestartet werden darf.

Von diesen Absagen sind betroffen:

- alle Gruppen im Bewegungsprogramm
- die Demenz-Betreuungsgruppen inkl. Gesprächskreise
- Gesprächskreise und Selbsthilfegruppen (Parkinson und Rollstuhl)
- Veranstaltungen und Vorträge im DRK-Zentrum
- barrierefreie Reisen und Tagesfahrten
- betreute Flugreisen und Busreisen 2021 – abgesagt

Wir informieren unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sobald wir wissen, wann und unter welchen Voraussetzungen die einzelnen Angebote wir wieder starten können.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.
Wir freuen uns auf ein Wiedersehen.

Herzliche Grüße
Juliane Grossnick und Bettina Scheu

Herrenberger Tafelladle



Öffnungszeiten

Montag 11.00 bis 14.30 Uhr
Dienstag 14.00 bis 16.30 Uhr
Mittwoch bis Freitag
10.30 bis 13.00 Uhr



**Bestattungsunternehmen
Göpper + Maurer**

Haus des Abschieds

- Bestattungsinstitut
- Klimatisierte Aufbewahrungs- und Abschiedsräume
- Räumlichkeiten für Trauerfeier
- Komplettorganisation

*Niemals geht man so ganz,
irgendwas von mir bleibt hier.
Es hat seinen Platz -
immer bei dir.*

Trude Herr
(1927-91)

Burghaldenstraße 52
71065 Sindelfingen
Tel. 0 70 31 - 79 74-0
www.goepper-maurer.de

Brunnenstrasse 4
71069 Maichingen
Tel. 0 70 31 - 68 57-93
Fax 0 70 31 - 79 74-99

Rotes Kreuz fordert mehr Anstrengungen beim Bevölkerungsschutz



Ein wirksamer Bevölkerungsschutz steht und fällt mit der Qualität der Infrastruktur und dem Engagement der Menschen. Darauf weist der DRK-Landesverband Baden-Württemberg anlässlich der steigenden Impftrate und der wieder optimistischen Grundstimmung hin. Die sowohl in Baden-Württemberg also auch bundesweit größte Hilfsorganisation dankt der Landesregierung für eine gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Zugleich fordert das DRK für die neue Legislaturperiode eine Stärkung des Bevölkerungsschutzes, um auf zukünftige Herausforderungen zielgerichteter und effizienter reagieren zu können.

„Unsere stabile und vertrauensvolle Partnerschaft mit der Landesregierung hat sich in den vergangenen 15 Monaten der Pandemie bewährt und hat einen enormen Stresstest bestanden“, so Barbara Bosch, Präsidentin des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg am 26. Mai. Im vergangenen Jahr wurden gemeinsam überall im Land unzählige Hilfs- und Unterstützungsangebote geschaffen. Die Versorgung der Bevölkerung mit Test- und Impfzentren wäre ohne diese Zusammenarbeit von Land und DRK nicht vorstellbar.

Zugleich gelte es, Lehren aus den gemachten Erfahrungen zu ziehen, so Bosch: „Die Pandemie bestätigt unsere langjährige Forderung eindrucksvoll: Für Krisen- und Katastrophensituationen ist eine systematische Vorhaltung

von zuverlässig einsatzfähigen Ressourcen unverzichtbar“. Diese Vorhaltung sei insbesondere für eine effiziente und zuverlässige Logistik zur Unterstützung der systemrelevanten Aufgaben im Krisenfall unerlässlich. „Das DRK steht mit seiner Kompetenz und bereits vorhandenen Infrastruktur als Partner des Landes für eine entsprechende Planung zur Verfügung.“ Schon die Flüchtlingssituation 2015 als auch die aktuelle Coronapandemie haben dies deutlich gemacht. Hier kann eine Partnerschaft des Landes mit dem DRK-Logistikzentrum Kirchheim/Teck einen signifikanten Mehrwert schaffen.

Aufgrund einer bislang jedoch völlig unzureichenden Finanzierung des Katastrophenschutzes sehe das DRK auf Dauer dessen zuverlässige Funktionsfähigkeit und damit die Sicherheit der Menschen im Lande gefährdet, so Präsidentin Bosch. „Wenn über Jahrzehnte die Unterbringung und der Unterhalt der Fahrzeuge nicht ausreichend finanziert werden, dann schadet dies der Einsatzfähigkeit – das können wir als Hilfsorganisation nicht weiterhin mit Spendenmitteln auffangen“, so Bosch. Auch die stetig steigenden behördlichen Anforderungen an die Verwaltungsaufgaben und Ausbildungsstrukturen verursachen einen Mehraufwand, der bislang nicht berücksichtigt ist. Die Anpassung des Landeskatastrophenschutzgesetzes zum Ende des vergangenen Jahres mit einer seit Jahren vom DRK geforderten Gleichstellung seiner Helferinnen und Helfer gegenüber denen anderer Organisationen in außergewöhnlichen Einsatzlagen begrüßte die Präsidentin als erfreulichen Schritt in die richtige Richtung. „Unsere an sich vorbildlichen Einsatzstrukturen müssen gestärkt und endlich komplett durch das Land finanziert werden.“

Das DRK stelle qualifizierte Einsatzkräfte, die sich ehrenamtlich für den Bevölkerungsschutz engagieren. Deren Motivation lasse sich nicht nur durch lobende Worte, sondern auch durch eine intakte Infrastruktur fördern. Also dann, wenn die öffentliche Hand die Kosten für Material und Fahrzeuge, deren Unterbringung samt Betriebskosten sowie die Kosten der Ausbildung der Helferinnen und Helfer auskömmlich finanziert.

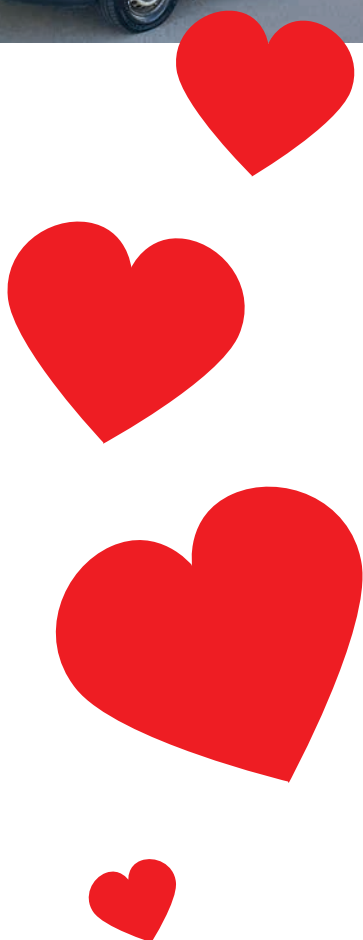
Im DRK-Landesverband Baden-Württemberg engagieren sich mehr als 45.000 ehrenamtlich Aktive. Davon stellen 5.500 Einsatzkräfte in 102 der 120 vom Land aufgestellten Einsatzeinheiten das unverzichtbare Rückgrat des Bevölkerungsschutzes.

Im Zuge der Pandemie-Bekämpfung war das DRK in allen Landkreisen und an hunderten Standorten mit seinen ehren- und hauptamtlichen Helferinnen und Helfern im Einsatz: Mit bis zu 1.000 zusätzlichen Einsatzkräften täglich wurden unzählige Hilfs- und Unterstützungsangebote ermöglicht. Dazu gehören oder gehörten fast 200 mobile Testteams, über 120 Teststellen bzw. Fieberambulanzen, Beteiligungen an 39 Kreisimpfzentren und fünf zentralen Impfzentren. Hinzu kamen Lebensmitteldienste und Einkaufshilfen, Fahrdienste, Nachbarschaftshilfen und andere Angebote.

-Udo Bangerter, Pressesprecher DRK-Landesverband Baden-Württemberg-



RO+



Herzenswunsch Hospizmobil

„Momente vergehen, doch Erinnerungen bleiben“

Wenn ein Mensch weiß, dass er vielleicht nicht mehr lange zu leben hat, wünscht er sich oftmals nichts sehnlicher, als ein letztes Mal an einem speziellen Ort zu sein oder an einem besonderen Ereignis teilnehmen zu können.



Wir wollen Menschen einen solchen letzten Wunsch erfüllen, mit liebevoller kompetenter Begleitung und ganz kostenlos.

Die Herzenswunschfahrten werden von unseren einfühlsamen und engagierte Ehrenamtlichen begleitet. Viele von Ihnen haben langjährige Erfahrung im Rettungsdienst, Pflege, Hospizdienst oder Notfallnachsorge. Jede Fahrt wird dabei von mindestens zwei geeigneten Helfer*innen begleitet.



Haben Sie einen letzten Wunsch oder kennen jemanden, dem Sie einen solchen Herzenswunsch erfüllen möchten? Für mehr Informationen und Wunschanmeldungen melden Sie sich bei uns unter: herzenswunsch@drkbb.eu, Tel. 07031 6904 444 oder scannen Sie den QR-Code ein (www.drkbb.org)

Spenden bitte unter: IBAN DE60 6035 0130 0000 0010 09

Impressum

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Böblingen e. V., Umberto-Nobile-Str. 10, 71063 Sindelfingen, info@drkbb.org, rotkreuzbericht@drkbb.org, Tel. 0 70 31/69 04-0, Fax 0 70 31/69 04-219, www.drkbb.org

Leiter Verbandskommunikation: Guido Wenzel, wenzel@drkbb.org

Pressesprecher: Wolfgang Heubach, heubach@drkbb.org

Redaktionsteam: Gerhard Fuchs, Wolfgang Heubach (-wh-), Guido Wenzel (-gwe-), Bettina Scheu (-bs-), Anna Weckert (-aw-), Klaus-Dieter Grossnick (-kdg-), Domenik Drechsel (-dre-), Sonja Hein (-sh-)

Bilder: DRK-Kreisverband, DRK-Ortsvereine, DRK-Bundesverband, Photocase

Druck: röhm typofactory, Sindelfingen, Auflagenhöhe Rot-Kreuz-Bericht 02/21: 13.500 Ex.

Redaktionschlüsse: Heft 1: 15.02., Heft 2: 15.05., Heft 3: 15.08., Heft 4: 15.11.

Erscheinungstermine: Heft 1: 15.03., Heft 2: 18.06., Heft 3: 01.10., Heft 4: 15.12.